



www.neusiedler-nachrichten.at
29. Jg. / Juni 2002

Neusiedler

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Nachrichten



**Schöne
Plätze**

Editorial

Mit der Sommerausgabe 2002 der NN wollen wir unsere Stadt von ihren schönsten, teilweise auch verborgenen Seiten auszugswise präsentieren (natürlich gibt es noch viel mehr zu entdecken). Gerade in der letzten Zeit gab es ja einige beachtenswerte und äußerst gelungene Publikationen über Geschichte und Gegenwart von Stadtgemeinde und Pfarre (siehe die Bücherliste auf Seite 21). Mit dieser Ausgabe der Neusiedler Nachrichten wollen wir die Neugierde wecken und Appetit auf mehr machen. Wir glauben, dass viele Neusiedler unsere Stadt nicht oder kaum kennen. Diese Ausgabe soll ein erster Schritt zum Kennenlernen sein.

Neben den Nachrichten und Informationen der Stadtgemeinde, den Berichten unserer Vereine, Schulen und anderer Institutionen bildet dieses Mal auch der neugewählte Pfarrgemeinderat unserer Stadtpfarre einen großen Schwerpunkt. Vor allem die verschiedenen Arbeitskreise sollen präsentiert werden. Gleichzeitig wollen wir damit auch zur Mitarbeit in der Pfarre, zur Mitarbeit in dem einen oder anderen Arbeitskreis einladen.

Bevor es aber im nächsten Arbeitsjahr ab September dann so richtig los geht, freuen wir uns alle, denke ich, auf den Sommer und damit auf mehr oder weniger Urlaub, Ferien, Ruhe und Erholung. Dass zumindest vom Letzten einiges möglich sein wird und genossen werden kann, das wünsche ich uns allen-

jwfr

Neusiedl am See ist ein „Schönes Platzl“ -

Ich freue mich daher über diese Ausgabe der NN, die sich mit vielen schönen Plätzen in unserer Stadt beschäftigt und darüber, dass die Stadtgemeinde speziell für diese „besondere“ Ausgabe einiges beitragen kann, vor allem auch finanzielle Unterstützung.

Ich bin stolz auf die Vielfalt und Vielzahl dieser schönen Plätze in unserer Heimatgemeinde, die oft von Besuchern und Gästen mehr beachtet und gewürdigt werden, als von uns Neusiedlern. Ich bin auch dankbar für die oft unbekanntes Betreuer, Erhalter und Pfleger dieser Kleinode. Ihnen ein herzliches „Vergelt's Gott“. Wie bei vielen Dingen im Leben zählt auch beim Ortsbild die Privatinitiative, denn oft kommt die Gemeinde mit Ihren tüchtigen Arbeitern trotz aufrichtiger Bemühungen nicht nach, alle diese schönen Plätze zur gleichen Zeit zu pflegen.

Schon im Jahr 1999 hat die Stadtgemeinde eine hervorragende Publika-

tion, den „Stadtführer - Wege zur Geschichte und Kultur v o n Neusiedl am See“ her-



ausgegeben. Dieser Stadtführer wurde dankenswerter Weise von Mitgliedern unseres Vereines zur Erforschung der Stadtgeschichte und des Fotoclub Neusiedl am See erstellt. Diese NN-Ausgabe soll drei Jahre später wieder auf unsere „Sonnenseiten“ hinweisen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese Ausgabe oder der Stadtführer zum Erforschen dieser Plätze anregen möge und Sie dabei viel Freude haben.

Herzlichst Ihr

Bürgermeister
Kurt Lentsch
Landtagsabgeordneter

Inhalt

2	Editorial	
2	Vorwort Bürgermeister	25
3	Schöne Plätze	26
4	Wir gratulieren	27
6	Evangelische Seite	28
8	Pfarrgemeinderat	28
10	Angst „Geheimer Ort“ von Gerhard Hahn	29
11	Menschenbilder	30
12	Frauenherbst	31
13	Information aus unserer Stadt	32
14	Schöne Plätze	33
19	Das Prädium und Gott von Hans-Peter Dürr	34
20	Neusiedl aus der Nähe	37
21	Neusiedler Jahrbuch	38
22	Malen meine stille Freude	39
23	Impulse	40
24	Wifi - Ihr Kurs steigt	41
24	Lichtblick	42
		43
		44

Schöne Plätze

sind nicht nur landschaftlich schön, sie haben eine gewisse Ausstrahlung, die einem gut tut.

Vielleicht ist dort die Erd-Strahlung besonders günstig oder es verlaufen die unterirdischen Wasserströme so, dass sie auf Körper und Geist beruhigend oder erfrischend wirken. Glücklich, wer ein solches Plätzchen gefunden hat, zu dem es einem immer wieder hinzieht.

Es gibt die großen Wallfahrtsorte, zu denen Jahr für Jahr tausende Menschen hinpilgern, und das schon Jahrhunderte lang. Die Menschen damals haben ja sicher nicht irgendwo große Heiligtümer, Kirchen und Klöster errichtet, sondern an Orten, wo sie gespürt haben, hier wirkt eine Kraft, die tröstet, heilt und stärkt. Heilige Zentren, wie Wallfahrtsorte, sind oft auf ganz geheimnisvolle Weise entstanden - Menschen hatten mystische Erlebnisse, Visionen, Träume und Erscheinungen, in denen sie aufgefordert wurden, dort, an diesem Ort, ein Kreuz, eine Kapelle, eine Kirche zu errichten. Schöne Plätze, heilige Orte: In der Wüste, an einem ungastlichen Ort, hörte Mose die Stimme Gottes: „Zieh deine Schuhe aus, denn der Ort, an dem du stehst, ist heiliger Boden.“ Heilige Orte, an denen Menschen Gott begegnen, Orte, die durch ihre Schönheit und Ausstrahlung Gottes

Größe und Herrlichkeit offenbaren. Orte und Plätze sind Menschen heilig, weil sie dort zu sich selber finden, einander begegnen in trauter Zweisamkeit oder in schöner Gemeinschaft mit vielen anderen. Wenn wir Fußwallfahrer in Mariazell einziehen, packt es einen jeden irgendwie, nach Tagen des gemeinsamen Wanderns nun am Ziel angekommen, müde aber glücklich. Und wer Assisi, die Stadt des hl. Franz, erlebt hat, ist fasziniert von der Atmosphäre der Gassen und Plätze, der Wiesen und Wälder, durch die man gleichsam den einfachen Bettelmönch und großen Gottes- und Menschenfreund Franziskus gehen sieht.

Von unserer Stadtpfarrkirche zum hl. Nikolaus und Gallus sagen viele, sie habe eine gute Atmosphäre, auch ein schöner Ort, wo man allein für sich oder in Gemeinschaft beim Gottesdienst gerne verweilt. Ein schöner Platz ist auch unser Pfarrgarten, wo wir des öfteren schöne Gottesdienste und andere Feste feiern. Auch für diese schönen Plätze, die für viele von uns kostbar und heilig sind, lasst uns dankbar sein.

Pfarrer Franz Unger

Neuerwerbungen

Zwei Riesensonnenschirme

Beim Fest der Erstkommunion im Pfarrgarten wurden sie zum ersten Mal aufgestellt:

Zwei Riesen-Sonnenschirme, in deren Schatten an die 60 Kinder mit ihren Betreuerinnen Platz gefunden haben. Unter diesem Schutz und Schirm werden hoffentlich noch viele Kinder und auch Erwachsene bei Festgottesdiensten im Pfarrgarten an sonnigen Tagen unterkommen. Wir konnten diese hochwertigen und leicht behandelbaren Schirme zwar günstig erwerben, gekostet haben sie dennoch Einiges.

Neue Prozessionsfahne

Bei der Fronleichnamsprozession wurde sie zum ersten Mal von 4 starken Burschen mitgetragen: Die neue Prozessionsfahne, ganz so wie die alte, geblieben ist das Bild, nur restauriert wie neu. Wie neu sehen auch die 6 Laternen aus, die schon sehr ramponiert waren und auf Hochglanz gebracht wurden. Aber Qualität hat ihren Preis. Und der ist für die Fahne und die Laternen ziemlich hoch ausgefallen. Ich hoffe, es finden sich edle Spender, die zur Finanzierung beitragen. Spenden werden gerne und dankbar angenommen im Pfarramt, sowie am Konto der Stadtpfarre Neusiedl am See bei den Geldinstituten ERSTE BANK und RAIFFEISENBANK.

Ich bitte herzlich darum.

Dechant Franz Unger

Impressum

NN – Neusiedler Nachrichten

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Medieninhaber, Herausgeber:

Pfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel.: 2443

E-Mail: nn-redaktion@aon.at, www.neusiedler-nachrichten.at

Druck: Horvath-Druck, 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz

Redaktion: Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Kathrin Harrer, Ernestine Hemmer, Norbert Jagschitz, Eva Leiner, Franz Renghofer, Gertrude Rosner, Eva Seywerth, Gerhard Strauss, Franz Unger, Maria Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn

Redaktionsschluss für NN 3/2002: . 13. September 2002

Wir gratulieren

Zum 85. Geburtstag

Haselbacher Franz
Eisenstädter Str. 41/2 30. Sept.

Rittsteuer Franz
Kalvarienbergstraße 77/1 4.Okt.

Lendway Martha
Triftgasse 4 28. Juni

Renner Margarethe
Feldgasse 2/1 12. Juli

Hiermann Martin
Triftgasse 1/6 13. Aug.

Dachs Maria
Wiener Straße 2 12. Sept.

Massak Magdalena
Eisenstädter Straße 63 13. Sept.

Zum 80. Geburtstag

Pal Kristine
Josef-Haydn-Gasse 16 11. Juli

Königshofer Heinrich
Am Anger 14/1 12. Aug.

Reichstädter Maria
Untere Hauptstraße 18 28. Aug.

Ensbacher Friedrich
Feldgasse 19/1 4. Sept.

Wilhelm Maria
Obere Hauptstraße 64/1 5. Sept.

Hareter Mag.pharm. Ottilie
Am Tabor 7 18. Sept.

Göschl Karl
Eisenstädter Straße 5 21. Sept.

Graf Elisabeth
Triftgasse 18/2 27. Sept.

Schneider Lucia
Kalvarienbergsdlg. 8 27. Sept.

Zum 75. Geburtstag

Babanitz Engelbert
Weiherlaufsiedlung 3 22. Juni

Huber Josef
Josef-Hyrtel-Gasse 4 22. Juni

Leiner Hildegard
Windmühlgasse 4/1 24. Juni

Halbritter Maria
Untere Hauptstraße 5/1 27. Juni

Halbritter Dipl. Ing. Arch. Johann
Untere Hauptstraße 5/1 1. Juli

Boss Elvira
Herberggasse 2 6. Juli

Achs Alexander
Untere Hauptstraße 74 28. Juli

Wallner Gabriele
Obere Hauptstraße 25/113. August

Houf Gertrude
Seegärten 16 23. August

Vollath Ludwig
Weichselfeldgasse 1b 25. August

Muik Hermine
Seestraße 56 27. August

Moßler Ernestine
Josef-Reichl-Gasse 9 1. September

Nusser Lucia
Goldberggasse 3 5. September

Göschl Maria
Hauptplatz 12/1 10. September

Mollner Leonhard
Eisenstädter Str. 93 23. Sept.

Zum 70. Geburtstag

Premauer Johann
Kalvarienbergstraße 64/1 27. Juni

Althoff Peter
Deggendorfstraße 48 13. Juli

Gumatz Stefan
Eisenstädter Straße 31a 12. August

Haberl Ernst
Seestraße 64/1 4. Sep.

Horvath Leopoldine
Josef-Reichl-Gasse 37 9. Sep.

Rito Ludwig
Alte Badgasse 1 9. Sep.

Waldherr Maria
Satzgasse 49 13. Sep.

Haider Elisabeth
Untere Hauptstraße 39-41 21. Sep.

Kuslics Margarethe
Josef-Haydn-Gasse 28 27. Sep.

Zum 65. Geburtstag

Thyringer Elfriede
Triftgasse 36/5 25. Juni

Höfinger Johann
Hirschfeldspitz 36/1 2. Juli

Achs Katharina
Wienerstraße 9a 21. Juli

Mollner Marija
Bundesschulstraße 2 27. Juli

Hobiger Edith
Satzgasse 75 8. August

Ehrengruber Helfried
Berggasse 39 10. August

Weghofer Maria
Goldberggasse 23 28. August

Medel Karl
Seestraße 16 9. Sep.

Thullner Theresia
Untere Hauptstraße 66-68 9. Sep.

Gumatz Katharina
Eisenstädter Straße 31a 16. Sep.

Ivanschitz Maria
Untere Hauptstraße 66-68 19. Sep.

Fechter Maria
Eisenstädter Straße 14 24. Sep.

Zum 60. Geburtstag

Breitsprecher Eva
Kirchbergweg 10/1 23. Juni

Cascili Elisabeth
Triftgasse 30 27. Juni

Dachs Heinrich
Kalvarienbergstraße 1/1 29. Juni

Mayr Franziska
Satzgasse 53 7. Juli

Kober Renate
Satzgasse 5 16. Juli

Sachadonitschek Hermine
Untere Hauptstraße 1 18. Juli

Medel Erika
Seestraße 16 20. Juli

Stadler Karl
Sammelweissgasse 1 30. Juli

Unger Franz
Hauptplatz 3/1 1. August

Neuner Mag. Horst
Kräftenweg 9 4. August

Rehnke Rüdiger
Obere Wiesen 1/1 4. August

Fischbach Maria
Goldberggasse 46 1. Sep.

Strausz Anton
Hirschfeldspitz 33/1 5. Sep.

Lippl Ing. Helmut
Paul-Schmückl-Platz 14 19. Sep.

Strausz Elisabeth
Goldberggasse 35 21. September

Zur Silbernen Hochzeit

Wilhelmina u. Ing. Johann Sam
Hirschfeldspitz 35 7. Jul.

Ulrike u. Dipl. Ing. Gottfried Haider
Kirchbergweg 2 14. Aug.

Karin u. Walter Brunecker
Satzgasse 94 27. Aug.

Sigrid u. Walter Erlinger
Kräftenweg 4/8 30. Aug.

Renate u. Rudolf Hackenberger
Kurzes Hirschfeld 19 24. Sept.

Zur Goldenen Hochzeit

Maria u. Stefan Wachtler
Kellergasse 48

Elisabeth u. Franz Sövegjarto
Satzgasse 92

TAUFEN

Mag. Carl Josef Bauer u.
Susanne Christine Bauer-Weber
Unt.Hauptstr.78
PHILLIP ELVIS

Thomas Edmund u. Renee Maria ETTL
Jois
PATRIZIA

Mag. Rudolf u. Dr. Viktoria Maria
Theresia STELZHAMMER
Oberer Satzweg 53
RUDOLF JOSEF

DI Christian Fekete u.
Ingrid Herta BARTH
Hauptplatz 19
NICOLA

Mag. Franz TILLHOF u.
Mag. Elisabeth Tillhof-Pennauer
Reitschachersiedlung 116
JONAS

Oliver Marktl u. Karin LENTSCH
Gartensiedlung 36/10
ALINA SARAH

DI Joachim Günter König u.
Sabine OPPITZHAUSER
Bruckneudorf
FIONA VICTORIA CELINE

Daniel Langmahr u.
Claudia Christa POKORNY
Pama
VANESSA

Thomas Georg u.
Karin Marianne FISCHBACH
Goldberggasse 73a
THOMAS GÜNTER

Helmut Hannes u.
Susanne Maria GONTER
Kräftenweg 5/1/5
KRISTINA

Martin Franz Helscher u.
Petra Christine MOSER
Reitschachersiedlung 5/5
NINA

Michael Johann u. Susanne DUACSEK
Oberer Kirchberg 28
CHRISTIAN MICHAEL

Thilo Armin Frötsch u.
Annamaria BIRNBAUM
Weiden am See
DAVID

Felix u. Marianne WAGNER
Triftgasse 1/7
KARINA

Zur Sponion

KOZIK Hans-Jürgen
Diplomingenieur für Informatik

BRESICH Ronald Thomas
Magister der Rechtswissenschaften

KOVACS Nina Hildegard
Diplomingenieur der Architektur

VERSTORBEN SIND

Margarethe KAZDA geb.Karafiat
Schlachthausgasse 20

Lorenz RITTSTEUER
Hauptplatz 13

Johann DÜRR
Goldberggasse 27

Anton WODICKA
Unt.Hauptstr.64

Johannes STEINWANDTNER
Hauptplatz 46

Herta NUSSDORFER geb.Salinger
Weichselfeldgasse 3

Josef Windholz
Eisenstädter Straße 105

Johann RITTSTEUER
Hauptplatz 18

Franziska KETTNER, geb. Reiner
Josef Hyrtl-Gasse 2



Die Evangelische Seite Schöne Plätze?

Wenn wir Christen nach einem schönen Platz gefragt werden, so sollte es wie aus der Pistole geschossen kommen: Schön, wirklich absolut schön ist es im Himmel. Aber längst ist das nicht mehr gemeinsame Überzeugung in den Gemeinden der Christenheit. Besonders in den Gegenden, die die Stürme der Aufklärung hinter sich haben, also in Europa und Nordamerika, sind die Zweifel mehr als salonfähig geworden.

Die einen haben Angst vor der Hölle und einer jenseitigen ausgleichenden Gerechtigkeit. Also suchen sie ihr Heil im Leugnen der Hölle und folgerichtig dann auch gleich des Himmels.

Die anderen wehren sich gegen moralische Ansprüche seitens eines unsichtbaren und für sie ungreifbaren, nicht spürbaren Gottes und lassen darum die selbstverständlich schwer begründbare Hoffnung auf ein Himmelreich nicht gelten.

Wieder andere sagen prinzipiell Nein zu althergebrachten Überzeugungen und bilden sich ein, schon ihre Fähigkeit zum Neinsagen gebe ihnen logisch, philosophisch und überhaupt absolut recht.

Und endlich melden sich auch diejenigen zu Wort, die aus dem Vergleich der unterschiedlichen Überzeugungen in den verschiedenen Religionen den Schluss ziehen: die Erwartungen zu einem Leben nach dem Tod stimmen alle nicht.

Groß ist der Tiergarten Gottes und längst haben wir als Christen in unseren Reihen vielleicht sogar eine Mehrheit von Schwestern und Brüdern, die den Himmel und damit wahrscheinlich das gewichtigste Stück

unseres Glaubens auf die eine oder andere Weise leugnen.

Vor Jahren hat die amerikanische Pöplady Belinda Carlisle über die Hitparaden weltweit verkündet:

„They say in heaven love comes first, so let's make heaven a place on earth“ (Man sagt, im Himmel steht die Liebe an erster Stelle. Also machen wir den Himmel zu einem Platz auf Erden!) Ein tolles Programm! Hätten wir es nur schon längst verwirklicht! Aber geht das überhaupt? Den Himmel auf Erden haben?

Ein Wiener Maler, dem ich einmal begegnet bin, heißt Tommy Himmel. Zu seinen Vernissagen lädt er mit der scherzhaften Frage ein: Wer hat schon den Himmel auf Erden? Damit schießt er eindeutig kürzer als Belinda Carlisle. Aber mehr will er ja auch nicht. Ernsthafte haben sich die großen Utopisten mit diesem Thema beschäftigt: Was muss alles da sein, damit die Menschen schon auf Erden wie im Himmel leben können? Aber ihre Ideen sind alle auf riesige Katastrophen hinausgelaufen: Von Thomas More bis Karl Marx, von Girolamo Savonarola bis Adolf Hitler hat jeder geglaubt, er habe das Rezept für einen Himmel auf Erden gefunden. Und jeder ist im Namen der Liebe aufgetreten, leider aber bloß im Namen der Liebe zu sich selber und zu der Macht, für die er sich gehalten hat. Aber das hat natürlich keiner dazugesagt.

Einer hat es anders gemacht. Er ist nicht in seinem eigenen Namen aufgetreten, sondern im Namen seines Vaters: Jesus Christus. Und er sagt: „Wenn ich aber durch Gottes Finger die bösen Geister austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen“ (Lk 11, 20) Mit anderen Worten: Der

Himmel, das Reich Gottes, ist da bei euch, rund um uns herum, wo immer ich bin und mit dem Finger Gottes die bösen Geister austreibe.

Nun ist der Exorzismus, das Austreiben böser Geister, wohl Jesu Sache gewesen, aber sicher nicht jedermanns Sache und schon gar nicht unsere Sache. Indes, den Himmel schafft man nicht nur mit Geisteraustreiben. Da gibt es noch andere Möglichkeiten! Der Apostel Paulus schreibt an die Korinther: „Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1.Kor 13,13)

Freilich ist alles, was wir auf Erden zusammenbringen, immer nur Stückwerk, und selbst der Himmel auf Erden ist immer nur ein Stück Himmel auf Erden, beschränkt auf ein paar himmlische Augenblicke oder auf ein paar Grundlinien einer Ahnung, wie es eigentlich sein sollte. Aber da werden wir wieder mit der Nase auf Belinda Carlisle's Tip gestoßen: Am geeignetsten, am größten ist die Liebe, um den Himmel auf Erden wenigstens ein Stück weit zu verwirklichen.

Natürlich denken fast alle Liedschreiber bei Liebe zuerst an ein Liebespaar. Und das ist auch gut so. Kaum etwas auf dieser Welt reicht in seiner Intensität an die himmlischen Gefühle inniger Verliebtheit heran. Freilich ist auch nichts so verletzlich und leicht verderblich wie die zärtlichen Gefühle eines Liebespaares. Darum lasst uns die Liebe in unseren Herzen hegen und pflegen und reinigen und heiligen, dass aus dem Himmel nicht plötzlich die Hölle auf Erden werde.

Aber die Liebe eines Liebespaares, eines Ehepaares, ist nicht die einzige, die ein Stück Himmel auf Erden zu schaffen vermag. Auch das Festhalten an der Liebe zu den Eltern ist ein himmlisches Geschenk, das die Welt ringsum entscheidend freundlicher und heller macht; das Festhalten an der Liebe zu den Geschwistern, den Verwandten, den Freunden, selbst zur Schule, aus der man kommt, macht die Welt zu einem etwas lebenswerteren Platz. Die Liebe zum Nächsten, zu dem, der meine Hilfe oder Zuwendung am unmittelbarsten braucht, macht laut Jesus überhaupt die Hälfte des obersten und wichtigsten Gebots aus, wäre also das Kennzeichen einer christlichen Welt, eines christlichen Landes oder wenigstens einer christlichen Gemeinde. Auch die Liebe zum Beruf scheidet die Geister: Höllisch ist es, mit Widerwillen an seinem Arbeitsplatz zu verharren und den größten Teil seines Lebens ebenda in Zorn, Angst oder Überdruß zu verschleudern, himmelhoch jauchzen aber kann der Mensch, der einen Sinn in seiner Tätigkeit entdecken, Erfolge erwarten und genießen und ein gutes Gewissen bei seinen Verrichtungen haben kann.

Vor allem aber lasst euch einladen, lasst euch auf den Geschmack bringen, lasst euch verlocken zur Liebe zu Gott. Begegnet Ihm nicht ängstlich, nicht altklug, nicht besserwisserisch! Er, der alles geschaffen hat und noch erhält, in Seiner Hand hält, Er, der den ewigen, absoluten Himmel für uns bereithält, aber auch in die Hölle verstoßen kann, Er braucht von uns keine Ratschläge, keine Kritik, keine Belehrung. Liebe, einfach Liebe, wäre eine prima Alternative. Und die einzige noch dazu. Glaube ich.

Ihr Pfarrer Walter M. Dienesch

SCHÖNE PLÄTZE

Zu den schönen Plätzen in Neusiedl gehört seit ihrer Einweihung im Jahre 1987 auch die Evangelische Vater Unser-Kirche. Im Freizeitgebiet von Neusiedl, an der Straße hinaus zum See- und Hallenbad, ruft sie sonntags um 10,30 Uhr zum Gottesdienst. Erbaut unter Pfarrer Günter Nussgruber, geplant und verwirklicht von Altbürgermeister Dipl. Ing. Hans Halbritter, ist sie ein Juwel evangelischer



Kirchbauästhetik. Der Innenraum ist hell, lichtdurchflutet, ganz in weiß und hellen Holzönen gehalten: Ein Mittelding zwischen Sakralbau und Wohnzimmeratmosphäre. Die Sessel sind flexibel aufstellbar, der Altar kann von der Christusskulptur bis in die Mitte der Kirche bewegt werden. Die Kanzel ist ein bewegliches Lesepult, der Altarraum befindet sich auf gleicher Höhe mit dem Kirchenschiff. An der Stirnseite der Kirche hängt ein Kreuzifixus, der aber zugleich als Aufstehender zu deuten ist. Seit unserem 1. Evangelischen Neusiedler Gemeindefest umgeben die sieben Bilder des Neusiedler Vaterunsers, geschaffen vom Halbturner Künstler

Michael Csokay, den Kirchenraum. Besonders stolz sind wir auch auf unsere ansprechende neue Orgel.

Die Nebenräume sind geschickt um den Kirchenraum angeordnet. Hinter einer kleinen Sakristei liegt der Jugendraum, der bei geöffneter Holzwand auch als erweiterter Kirchenraum genutzt werden kann. Dem Gottesdienstraum vorgelagert ist ein kleiner Vorraum und auch auf eine Toilette wurde nicht vergessen.

Von außen ist unsere Kirche als eine der wenigen modernen Kirchen auch gleich als solche zu erkennen. Der Kirchturm und die pannonische Säulen-

veranda weisen unmissverständlich auf ihre kirchliche Nutzung hin. Sogar an den Vorplatz vor der Kirche wurde gedacht, was ihr etwas vom Flair der alten evangelischen Toleranzkirchen verleiht. Gerne suchen Junge und Alte an diesem Ort Ruhe oder Zuflucht. Leider nehmen sie es in letzter Zeit mit dem Sauberhalten des Areals nicht mehr so ernst. Aber unsere sorgfältigsten und treuesten Gemeindeglieder achten dennoch darauf, dass dieser Platz eine Oase der Erholung und ein repräsentativer Zugang zu unserer Kirche bleibt.

**Der neue
Pfarrgemeinderat
auf einen Blick**

Gewählte Mitglieder:

Gartner Maria
Haider Monika
Harter Eva
Sattler Michaela
Sima Annemarie

Bauer Franz
DI Franck Wolfgang
Haider Heinrich
Nemeth Gerhard
Dr. Valenta Franz

Goldenits Petra
Nemeth Claudia
Franck Johannes
Goldenits Peter

Amtliche Mitglieder

Stadtpfarrer Dechant
Franz Unger
Kaplan Harald Schremser
Pastoralassistent
Mag. Josef Frank
Sr. Eva Windt

**Vorsitzender des
Pfarrgemeinderates:**

Stadtpfarrer Dechant
Franz Unger

**Ratsvikarin (Stellver-
tretende Vorsitzende):**

Michaela Sattler

Schriftführer:

DI Wolfgang Franck

Vorstand:

Stadtpfarrer Dechant Franz
Unger, Kaplan Harald Schremser
Pastoralassistent Josef Frank, Sr.
Eva Windt, Michaela Sattler, DI
Wolfgang Franck, Peter Goldenits

Unser Pfarrgemeinderat

Gebet für unsere Pfarrgemeinde

Herr Jesus Christus, du bist das Haupt der Kirche, du bist das Haupt unserer Gemeinde. Gib uns füreinander den Blick der Liebe, das rechte Wort, die helfende Tat. Behüte die Schwachen, erleuchte die Zweifelnden, stärke die Verzagten, halte die Schwankenden, wecke die Schlafenden, führe die Suchenden, erwärme die Kalten und Lauen. Hilf uns, einander zu geben, wessen wir bedürfen, dass einer des anderen Last trage. Amen.



Der Pfarrgemeinderat ist das Leitungsgremium unserer Stadtpfarre. In regelmäßigen Sitzungen plant, beschließt und koordiniert er die anfallenden Aufgaben innerhalb der Pfarre. Natürlich kann nicht in einigen Sitzungen (6-8 pro Arbeitsjahr) die ganze Arbeit geleistet werden. Deshalb werden im PGR verschiedene Arbeitskreise gebildet, die für die konkrete Ausführung der Tätigkeiten die Verantwortung tragen. In diese Arbeitskreise gewählt werden einerseits Mitglieder des PGR, andererseits sollen auch interessierte, aktive Christen und Christinnen unserer Pfarre berufen und zur Mitarbeit eingeladen werden. Möglichst viele sollen so Verantwortung tragen am Gesamt der Pfarre.

Im Folgenden soll Ihnen nun ein Überblick über die einzelnen Arbeitskreise, deren konkrete Zielsetzung und Aufgaben und deren Mitglieder geboten werden. Gleichzeitig sind Sie eingeladen, sich zu überlegen, in einem der Kreise mitzuarbeiten. In unserer Pfarre, in jeder Christin und jedem Christ sind Talente, Begabungen da. Stellen Sie diese Talente auch in den Dienst Gottes und seiner Kirche, und damit in den Dienst am Nächsten.

Arbeitskreis Liturgie

Der Liturgiekreis ist in besonderer Weise für das gottesdienstliche Leben unserer Pfarre verantwortlich. In seinen Zuständigkeitsbereich fällt die

Gottesdienstordnung, die Einteilung von Lektoren und Kommunionsspender (NEU!), die Koordinierung von Familien-, Grätzl-, Firmlings-, Jugend- und Jungschargottesdiensten usw., die Überlegungen bezüglich anderer gottesdienstlicher Feiern wie Andachten, Prozessionen, Wortgottesdienste, ökumenische Feiern usw.

Ein spezieller Schwerpunkt in der nächsten Zeit soll die Eucharistiefeier sein. Gemeinsam mit unseren beiden Seelsorgern soll über eine bewusste (ev. auch „Neu“-)Gestaltung unserer Heiligen Messen als Zentrum und Quelle des Lebens unserer Pfarre nachgedacht werden.

Mitglieder im Liturgiekreis sind:

Sr. Eva (Leiterin), Dechant Franz Unger, Kaplan Harald Schremser, PA Pepi Frank, Ratsvikarin Michaela Sattler, Eva Harter, Annemarie Sima, Gertrude Rosner, Roswitha Holper, Dr. Franz Valenta, DI Wolfgang Franck

Zum Liturgiekreis gehört natürlich auch der ganze Bereich der Kirchenmusik, die in Neusiedl am See seit jeher einen großen Stellenwert einnimmt und sich durch hervorragende Qualität auszeichnet. Zu nennen ist natürlich an erster Stelle unser Organist, Leiter des Kirchenchores und des Orchesters, Chorleiter der Männerschola Prof. Mag. Dr. Walter Kaschmitter.

Zu nennen sind auch unsere Kinder- und Jugendmusikgruppen, verantwortlich für die Gestaltung der Familien-, Firmlings- Jungschar- und Jugendgottesdienste. Die Verantwortlichen aus dem Liturgiekreis sind Johannes Franck, Dr. Harald Hofstätter und Nemeth Claudia. Dafür gleich ein spezieller Aufruf: Wir suchen junge, engagierte MusikerInnen und SängerInnen, die bereit sind, ihr Talent und auch etwas Zeit für die Kirchenmusik zur Verfügung zu stellen! Bitte bei den Verantwortlichen melden!

Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld sind die Ministranten. Verantwortliche sind Mesnerin Hannelore Denk, Dr. Franz Valenta und Dechant Franz Unger

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Dieser Arbeitskreis kümmert sich um die Präsentation der Pfarre nach außen. Dabei nimmt er die Informationsverpflichtung über wichtige Ereignisse in Pfarre und Stadt wahr und versucht, dies zeitgemäß und möglichst umfassend zu tun. In seinen Zuständigkeitsbereich gehören das Redaktionsteam und die Neusiedler Nachrichten selber. Verschiedene pfarrliche Informationen wie zb. das Gottesdienstinfoblatt bilden einen Arbeitsschwerpunkt ebenso wie die Schaukästen unserer Pfarre. Leider läuft derzeit die Weiterleitung von Infos aus der Pfarre an die Kirchenzeitung und andere Medien eher schleppend, Nachholbedarf ist angesagt.

Mitglieder im Arbeitskreis
Öffentlichkeitsarbeit sind:

DI Franck Wolfgang (Leiter), PA Pepi Frank, Peter Goldenits, Petra Goldenits, Zorn Walter

Arbeitskreis Caritas

Der Caritaskreis sorgt sich in besonderer Weise um unsere kranken, alten und hilfsbedürftigen Mitmenschen. Durch Krankenbesuche, in vielen Gesprächen, durch gemeinsame Nachmittage mit Messfeier und Möglichkeit zur Beichte usw. wird unseren Kranken die Liebe Gottes vermittelt. Durch verschiedenste Sammelaktionen, durch Bazare usw. wird auch finanzielle Hilfe geleistet und diverse Projekte unterstützt. Großes wird in diesem wichtigen Aufgabenfeld unserer Pfarre von den Verantwortlichen und den Mitgliedern der Legio geleistet. In diesen Bereich gehört auch die Sorge um die „Eine Welt“, die Befassung mit den Problemen der sogenannten Entwicklungsländer. Dieser Bereich ist ein wenig „eingeschlafen, ein Wecken aus dem Dornröschenschlaf ist dringend notwendig, Mitarbeiter mit einem Gespür für die Anliegen der 3. + 4. Welt und mit Ideen sind dringend gesucht!

Mitglieder im Arbeitskreis
Caritas sind:

Monika Haider und Mag. Anneliese Mollay (Leiterinnen), Sr. Eva, Hess Maria, Trausnitz Theresia, Neuberger Erika, Stranz Maria

Arbeitskreis Grätzlpastoral

Die Einteilung unserer Stadtpfarre in 13 Grätzl in kleinere, überschaubarere Einheiten - nach wie vor eine geniale Idee. Die Weiterführung und eventuelle Neuakzentuierungen sind die Aufgaben dieses Arbeitskreises.

Mitglieder im Arbeitskreis
Grätzlpastoral sind:

PA Pepi Frank (Leiter), Gartner Maria, Mag. Walter Zorn

Arbeitskreis Bildung

Die bewusste Auseinandersetzung mit unserem Glauben, mit den Grundlagen und wesentlichen Inhalten, mit brennenden Fragen der Gesellschaft,

das ist es, womit der Bildungsarbeitskreis befasst sein sollte. Es geht um eine Neuorientierung und Neustrukturierung der Arbeit in diesem Kreis. Gerade im Bereich Bildung hat sich sehr viel getan in den letzten Jahren. Es ist daher nicht mehr möglich nur auf altbewährte Methoden der Vermittlung sich zu verlassen. Das wird in besonderer Weise auch zu berücksichtigen sein.

Mitglieder im Arbeitskreis
Bildung sind:

PA Pepi Frank (Leiter), Dechant Franz Unger

Arbeitskreis Festorganisation

Ein wesentlicher Bestandteil des Lebens in der Pfarre ist die Organisation und Durchführung von Festen. Wir wissen, die Pfarre lebt von der Gemeinschaft und nichts ist gemeinschaftsfördernder als miteinander Feste zu feiern. Aus diesem Grund wurde im Pfarrgemeinderat ein Arbeitskreis „**Festorganisation**“ installiert.

Konkret beschäftigt ist dieser Arbeitskreis mit zwei Fixpunkten im Jahr: der Pfarrkirtag Ende Juni und das Erntedankfest Mitte September. Gelegentlich kommen noch weitere Festveranstaltungen und das Fronleichnamfest hinzu.

Die Aufgaben sind vielfältig: Es beginnt damit, den Bedarf an Speis und Trank abzuschätzen und rechtzeitig zu bestellen. Der Pfarrgarten und die benötigte Infrastruktur müssen vorbereitet, die Bänke aufgestellt und hinterher wieder weggeräumt werden. Am Festtag selbst sorgen unzählige Helfer für einen reibungslosen Ablauf. Nicht zu vergessen die Frauen unserer Pfarre, die zu diesem Anlass eifrig Mehlspeisen produzieren, und schließlich auch die Weinbauern, die immer wieder gern ihren Wein großzügig zur Verfügung stellen.

Es ist leicht einzusehen, dass viele freiwillige Helfer erforderlich sind, um das Weiterbestehen dieser pfarrlichen Institution zu gewährleisten. Es können nie genug sein, schon allein deshalb, damit nicht ständig dieselben mit den gleichen Arbeiten belastet werden.

Feste feiern soll Freude machen. Die damit verbundenen Arbeiten und Aufwände aber auch – und das tun sie auch, solange sie von der Gemeinschaft getragen werden.

Mitglieder im Arbeitskreis Festorganisation sind:

Heinrich Haider (Leiter), Ratsvikarin Michaela Sattler, Franz Bauer, Gerhard Nemeth, Dr. Franz Valenta, DI Wolfgang Franck, Barbara Kritsch, Gertrude Rosner und Karl Gebhardt

Verwaltungsausschuss

Der Verwaltungsausschuss regelt die finanziellen Angelegenheiten der Pfarre

Mitglieder im Verwaltungsausschuss:

Dechant Franz Unger, Ratsvikarin Michaela Sattler, Eva Harter, Franz Bauer, Heinrich Haider

Bauausschuss

Der Bauausschuss koordiniert alle anfallenden Baumaßnahmen innerhalb der Pfarre. Gerade in den nächsten eiden Jahren stehen als Vorbereitung auf die Bischöfliche Visitation einige bauliche Veränderungen und Neuerungen ins Haus.

Mitglieder: werden gesucht

ANGST „Geheimer Ort“..... (von Gerhard Hahn)

nennen es die Kinder. Und tatsächlich verirrt sich kaum jemand ins Dickicht dieser Welt. Modriger Geruch. Wir sitzen mitten im Froschkonzert, der Wind fährt ins Meer von Schilf. Ein Raubvogel zieht seine Kreise vor der Silhouette des Waldes im Leithagebirge. Hier begegnen die letzten Ausläufer der Zentralalpen der großen Ebene im Osten, hier liegt das Undefinierbare zwischen Land und See.

Läuft da ein „Universum – Film“ der Extraklasse, eine Naturdokumentation in „Dolby Surround – Qualität“?

Mein Lieblingsplatz in der vorletzten Reihe eines Kino- Centers?

Weit gefehlt! Hier spielt ein Augenblick der Wirklichkeit...ein festgemachtes Fischerboot in einem Kanal, der den Schilfgürtel durchzieht. Mehr verrate ich nicht – es ist ja ein geheimer Ort! Ich sitze in dieser Schaukelkiste, lausche, rieche , fühle ...und staune, dass es so etwas noch gibt. Viele würden sich wundern, wüssten sie, wie nahe dieses Geheimnis liegt! Keine Sorge, weder Phantasie noch Sonnenstich verleiten mich zu dieser Schilderung - es existiert tatsächlich NOCH – dieses Fleckchen Paradies!

Paradies mit Ablaufdatum....

...gleiche Szene - Jahre später. Die Silhouette ist um eine Panoramastraße reicher geworden. Im Hintergrund die Raststation „Zum Ochsenbründl“. Ketchup verschmierte Kindergesichter noch schnell vor der Weiterfahrt auf die Plastikrutsche.

Statt Wind rauscht ein Transitverkehr. Zahllose Kondensstreifen laufen zur Straßenschlange quer. Neusiedl als

Knotenpunkt moderner Verkehrsleitsysteme. Statt Hochstände: automatische Autozählanlagen.

„Kinder – dort unten im Schilf, da war einmal.....“

Aber jetzt schaukle ich noch hier im Boot und es ist so schön, dass mich die Freude überkommt – und auch die Angst – wie’s hier mal ausschaun wird im Paradies?

1. PARKINSONTREFF

Am Mittwoch, dem 5. Juni 2002, fand im Neusiedler Pfarheim der 1. PARKINSONTREFF statt. Für die musikalische Umrahmung sorgten Schülerinnen der Musikschule Neusiedl am See. Nach einem Vortrag über richtige Ernährung bei Parkinson folgte der Höhepunkt: Dr. Wolfgang Pankl, Facharzt für Neurologie, referierte über „Parkinson einst und jetzt“. Im Anschluss gab er Betroffenen Ratschläge für die sehr komplizierte Krankheit. Abschließend wurde ein „Parkinson-Selbsthilfeverband Burgenland - Nord“ gegründet. Zum Koordinator wurde Georg TSCHANNEK gewählt. Mitglieder und Sponsoren sind willkommen!

Menschenbilder

„Über mein Leben gibt es, glaub' ich, nichts zu schreiben“, meinte Frau Kovacs, als ich sie bat, für „Menschenbilder“ zu erzählen. Nach einem äußerst gemütlichen Gespräch war ich aber überzeugt, dass dieses Leben sogar Stoff genug für einen beeindruckenden Film wäre. Lesen Sie selbst!

Frau Margarethe Kovacs, geb. Leimbeck, wurde vor rund 76 Jahren als erstes von sieben Kindern in St. Peter in Ungarn geboren. Im Elternhaus, als ältestes Kind von einem Ehepaar, das sehr schwer arbeiten musste, lernte die kleine Margarethe alsbald das Zupacken, Anpacken und Durchhalten.

Schon mit 11 Jahren verdiente sie während der Ferien als Kindermädchen von drei Kindern (ein Jahr, zwei Jahre, drei Jahre) eine kärgliche Zubeße. Kinder hüten war damals nicht genug für eine Elfjährige, etwas Hilfe im Haushalt und Stall musste schon auch sein. Als das Mädchen mit 12 Jahren die Pflichtschule verließ, trat sie ihre erste Stellung auf einem Bauernhof an. Wieder Kinder, wieder Stall, aber dieses Mal auch ein Großteil des Kochens. Margarethe war glücklich, nebenbei die Sonntagsschule besuchen zu können.

Im Alter von 15 Jahren hörte sie durch eine Cousine von den guten Arbeitsstellen in Neusiedl am See. Sie folgte ihrer Cousine illegal über die Grenze. Zur selben Zeit wurden ihre Eltern und Geschwister nach Deutschland ausgewiesen. Das junge Mädel fand glücklicherweise sofort eine Stellung bei Familie Rittsteuer am Anger. Hier gab es zwei kleine Kinder und alsbald ein Neugeborenes. Dazu Haushalt, Kinder und Kochen, das Margarethe sich inzwischen schon im Eigenlehrgang so gut angeeignet hatte, dass sie imstande war, die gesamte Lesergesellschaft zu bekochen. „Das Haus ausgerieben und die Küche geputzt habe ich spät in der Nacht!“ Zu eben dieser Zeit, als sie noch 15 Jahre war, hatte Frau Kovacs noch ein weiteres, unvergessliches Erleb-

nis. Sie ganz alleine, in ihrem zarten Alter, brachte damals zu Fuß, ohne



Eine wahrhaft tolle Leistung!

Ihre nächste Stelle war im Haus des Bürgermeisters Kast (von 18 - 21 Jahren). Dies war der erste Haushalt ohne Kinder. Hier konnte sie das inzwischen liebgewordene Kochen reichlich ausüben und Margarethe bekochte hier sogar eine Abordnung der Bundesregierung, der auch Kanzler Figl angehörte.

Als Frau Kovacs 21 Jahre war, begleitete sie ein junger Mann zum Ball und wurde bald darauf ihr Ehemann. Kinder stellten sich ein, drei Söhne und zwei Töchter, und allmählich wuchs auch ein Haus am Paul-Schmückl-Platz, das die beiden durch zum Arbeiten übernommene Weingärten und Arbeit des Mannes im Ziegelwerk errichten konnten.

Einmal, so sagt Frau Kovacs, haben wir beide im Sommer beim „Schnitt“ gearbeitet. Es war so ein heißer Sommer, dass der Asphalt bergab zu rinnen begonnen hatte. Die Männer schnitten das Getreide mit der Sense, die Frauen banden sie zu Garben. In der Nacht schliefen die weiblichen Erntehelferinnen am Acker, während die Männer auch die Nacht hindurch mähten, um sich am nächsten Tag etwas sengende Sonne zu ersparen

und trotzdem ein bisschen mehr zu verdienen.

Im Herbst wieselten dann die kleinen Kinder durch den Gemüsegarten und Frau Kovacs pflanzte so an die 30.000 Salatpflanzen.

Die Jahre zogen dahin, alle Kinder erlernten einen Beruf und wurden tüchtig und selbständig. Maria, die ältere Tochter, heiratete nach Amerika. So kam es, dass Frau Kovacs vor einigen Jahren sogar eine Flugreise nach Atlanta zu den Enkeln unternahm.

Nach aller Mühe und Plage des Lebens musste sich Frau Kovacs in diesem Zeitabschnitt von ihrem Gatten für immer verabschieden.

Was erzählt eine Oma von neun Enkeln gern, wenn sie über ihr Leben nachdenkt? „Immer habe ich gern gearbeitet und kochen tue ich noch heute gern - meine 500 Grammelpogatscherln zum Impulsefest am Paul-Schmückl-Platz lasse ich mir nicht nehmen und bei der Kassa sitze ich auch gern. Der Kontakt zu meinen Arbeitsstellen in der Jugend ist bis heute sehr gut, und immer noch werde ich zu allen Familienfesten eingeladen. Da backe ich dann massenhaft Hochzeitskekse und Torten.“

Und zwei Nachbarinnen, die zufällig zu unserem Gespräch dazukamen, meinten: „Auf jeden Fall schreiben, dass alle Nachbarinnen sich immer hier treffen, denn eine gute Mehlspeise mit Kaffee gibt es immer bei Frau Kovacs, samt Gemütlichkeit.“

Abschließend sagt Frau Kovacs durch Kopfnicken bestätigend: „Ja, ja, gern hat mich unser Herrgott immer gehabt - und trübsinnig war ich nie!“

Danke für das liebe Gespräch.

Eva Seywerth

FRAUENHERBST

Ein Seminarangebot speziell für Frauen in der dritten Lebensphase. Die Kath. Frauenbewegung bietet für Frauen im Lebensabschnitt zwischen ca. 55 - 70 Jahren ein für diese Altersgruppe erarbeitetes und erprobtes Seminarprogramm an. Diese Lebensphase ist geprägt von Veränderungen im familiären, beruflichen und körperlichen Bereich. Die Kinder sind aus dem Haus und durch die eigene Pension oder die des Partners ergeben sich neue Lebensumstände.

Oft betrifft uns das Abnehmen der körperlichen Kräfte schmerzlich. In dieser Situation ist es gut inne zu halten und * die gegenwärtige Situation zu klären * versöhnt auf Vergangenes zurückzublicken * dem Leben neue Inhalte, neuen Sinn zu geben * den Glauben eigenständig und eigenverantwortlich zu leben. Dieses Seminar wird in Gruppen bis

max. 14 Frauen angeboten. Ein Seminarblock umfasst sechs Einheiten à 90 min.

SCHNUPPERABEND FRAUENHERBST

Montag, 16. September 2002
um 19:30 Uhr
im Pfarrheim Neusiedl am See

Einladung an alle Interessierten zum Hineinschnuppern in dieses Seminar durch gemeinsames Gestalten einer Kurzeinheit und anschließendem Beantworten aller offenen Fragen. Dieses Seminar kann der erste Schritt sein für alle, die in Gelassenheit, Optimismus und Freude älter werden möchten!

Kontaktperson: Kaiserseder Helga,
Arbeitskreisleiterin Frauenherbst
Tel.: 02167/2718
Sima Annemarie Tel.: 02167/2687

Sonntags- und Feiertagsberei- schaftsdienst

23.06.02	Dr. Cerny Richard
30.06.02	Dr. Dolezal
07.07.02	Dr. Cerny Herbert, Weiden
14.07.02	Dr. Hess
21.07.02	Dr. Cerny Richard
28.07.02	Dr. Cerny Herbert, Weiden
04.08.02	Dr. Loidl
11.08.02	Dr. Dolezal
15.08.02	Dr. Cerny Herbert, Weiden
18.08.02	Dr. Cerny Herbert, Weiden
25.08.02	Dr. Dolezal
01.09.02	Dr. Hess
08.09.02	Dr. Loidl
15.09.02	Dr. Dolezal
22.09.02	Dr. Hess
29.09.02	Dr. Loidl

Sie planen ein neues Badezimmer!

Besuchen Sie unseren
neu gestalteten Schauraum
für Fliesen und Sanitär!
Bei der Planung und
Ausführung sind wir Ihnen
gerne behilflich.
Lassen Sie sich beraten!



=KOLAR=
DAS *andere* BAUGESCHÄFT
7100 Neusiedl/See · Unt. Hauptstraße 79 · Tel. 02167/2698 · Fax DW 22

Erfahrung
und Sicherheit seit
40 Jahren

Das neue Kabelnetz in Neusiedl am See

Das Burgenländische Kabelfernsehen baut für Sie derzeit das bestehende Kabelnetz im Bereich Neusiedl am See aus. Die Umbauarbeiten werden voraussichtlich bis Ende 2002 dauern. Neben zusätzlichen Fernsehkanälen können wir in Zukunft neue Dienste, wie Hochgeschwindigkeitsinternet anbieten.

Im Zuge dieser Umbauarbeiten müssen sämtliche Bauteile und Verstärker ausgetauscht werden, und es kann daher an Werktagen in der Zeit von 08:00 bis 16:00 Uhr vereinzelt zu Programmunterbrechungen kommen.

Sollten Sie eine Veränderung Ihrer TV-Bildqualität feststellen, zögern Sie nicht, unseren Technischen Dienst unter 02682/9003-1626 zu kontaktieren.



INFORMATIONEN AUS UNSERER STADT

Altenwohn- und Pflegeheim

Nach langwierigen Verhandlungen ist es Bürgermeister Kurt Lentsch gelungen, den gewünschten Erfolg für die Erledigung dieser Angelegenheit zu erzielen. Mit dem Spatenstich zur Errichtung dieser für Neusiedl am See so wichtigen Einrichtung darf noch im Herbst dieses Jahres gerechnet werden. Die Bevölkerung wird noch rechtzeitig darüber informiert werden.

Autowracks

Wie schon in zahlreichen Ausgaben der Neusiedler Nachrichten zu lesen war, ersucht die Stadtgemeinde Neusiedl am See neuerlich, alle nicht für den Verkehr zugelassenen Fahrzeuge ausschließlich auf Privatgrundstücken abzustellen. Dadurch erleichtern Sie der Gemeinde das Reinigen von Straßen und Wegen und tragen nicht zuletzt dazu bei, das Ortsbild entsprechend zu verschönern. Es gibt übrigens auch die Möglichkeit, Fahrzeuge, welche mit WECHSELKENNZEICHEN angemeldet sind, durch bescheidmäßige Bewilligung durch die Stadtgemeinde Neusiedl am See ordnungsgemäß abstellen zu dürfen.

NEUSIEDLER WOCHEN IN MOSONMAGYAROVAR

In der Zeit vom 8. bis 14. September 2002 findet in unserer Partnerstadt Mosonmagyaróvár die NEUSIEDLER WOCHEN statt: Es nehmen daran wieder alle Schulen und Vereine aus Kunst, Kultur und Sport sowie unsere Seniorenverbände teil. Neusiedl am See wird sich in diesen Tagen im Rahmen dieses EU – Projektes durch die Beiträge der Neusiedler Gruppen sicher wieder von seiner besten Seite präsentieren. Natürlich ist auch die Bevölkerung unserer Stadt recht herzlich zu allen diesen Veranstaltungen eingeladen. Das genaue Programm wird der Bevölkerung noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Soviel sei jedoch schon vorweggenommen.

Bei der Eröffnung am 8. 9. 2002 wird der Festgottesdienst nach der offiziellen Eröffnung (9.30) um 10.00 Uhr im Park neben der Mosoner Kirche (neben dem Markt) vom Chor der Stadtgemeinde gestaltet werden. Um 14.00 Uhr werden die Ausstellungen der Fotogruppe und des Neusiedler Künstlerkreises im Kulturhaus eröffnet werden.

Tag der Senioren wird voraussichtlich wieder der Dienstag sein, während sich die Kulturvereine am Donnerstag präsentieren werden.

Sport ist für Freitag angesagt.



RED ZAC

Hauptplatz 35 • 7100 Neusiedl am See
Telefon 02167/8102 • Fax 02167/28805
e-mail: ifh-hess@netway.at

ING.



FRANZ HESS

Elektro- und Blitzschutzbau

Stark- und Schwachstromtechnik

Fachgeschäft für Radio,

Fernsehen und Video

Schöne Plätze

Was macht einen Ort erst zu einem schönen Platz? Im Allgemeinen versteht man darunter Orte, mit denen man angenehme Erinnerungen verbindet: das Empfinden, hier geborgen zu sein; frei von Sorge, Hast und Stress; rasten, verschnaufen, für einen Moment die Last des Alltags ablegen können.

Erst die Freude am Augenblick verleiht dem Ort die Schönheit, die man spüren kann. Es ist das Zusammentreffen von Ort und Zeit, vielleicht

auch die Anwesenheit einer lieben Person dafür ausschlaggebend. Morgen kann er schon wieder leer, vielleicht sogar ablehnend erscheinen. Landschaftliche Schönheit allein ist nur ein oberflächliches Bild. Erst das Erlebnis, das Empfinden verleiht die wahre Bedeutung. Manchmal muss man die nötige Ruhe selbst mitbringen, um die Ruhe, die ein Ort ausstrahlt, aufnehmen zu können. Ein anderes Mal genießt man lieber den

lebendigen und geschäftigen Charakter anderer Plätze.

Schöne Plätze gibt es viele. Manche Orte haben die Eigenschaft, ihre Schönheit leichter fühlen zu lassen als andere. Sie fördern quasi dieses Empfinden. Es liegt nur an dir, sie zu entdecken, deinen eigenen Platz zu finden und mit Leben zu füllen, im Stillen, wie im fröhlichen Treiben.

Jeder Ort kann so zu einem schönen Platz werden. Es gibt sie praktisch überall. Suche sie!



Foto: Helmreich

Hochaltar

Wenig bekannt, aber hochinteressant:
Am Hochaltarbild aus dem Jahr 1738 von Johann Länner:
Am unteren Bildende eine alte Ansicht von Neusiedl am See.

Die Stadtpfarrkirche

ist den Hl. Nikolaus und Gallus geweiht. Der Umbau der romanischen Kirche erfolgte in den Jahren 1460 - 1964, der gotische Kirchenbau wurde später barockisiert. Die Türken äscherten 1683 die Kirche ein, zwei Jahre danach war sie wieder erneuert und 1735 vom Brucker Stadtbaumeister Wimpassinger erweitert worden. 1737 erhielt sie den heute weithin sichtbaren und besonders schön geformten Zwiebelturm. 1791 errichtete der Neusiedler Maurermeister Anton Froschauer die Sakristeien mit dem Oratorium, 1873 wurde die Grabeskapelle angebaut.

Eine Besonderheit in der Stadtpfarrkirche Neusiedl am See ist die

Fischerkanzel

oder Schiffskanzel aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Sie ist konzipiert als gebauchter Schiffskorb auf silbernen Wellen, dahinter der Schiffsbug mit Mast, Segel und Tauen. Jesus predigt, ihm zur Seite Petrus und Johannes.



Foto: Helmreich

Einsiedlerkapelle



Die sogenannte Einsiedlerkapelle ist dem Heiligen Johannes von Nepomuk geweiht. Sie befindet sich im Kalvarienbergpark am Beginn des Kreuzweges.

Johann Georg Fischbach, Fleischhauer und Marktrichter in Neusiedl am See, hat diese Kapelle im Jahre 1739 errichten lassen.

Der sechseckige Bau verfügt über einen steinumrahmten, geschweiften, oben abgerundeten Eingang. Darüber befindet sich eine Inschrift, die Verehrung des Namenspatrons von Herrn Fischbach sowie eine Einladung, Gott in seinen Heiligen anzurufen, ausdrückt.

Im hohen, abgerundeten Giebel befindet sich in einer Nische eine Skulptur der Immaculata, also eine Darstellung der unbefleckten Gottesmutter Maria.

Im Inneren der Kapelle steht auf einem postamentartigen Stein der Altartisch. Flankiert wird der Altar von polychromen Figuren des Heiligen

Sebastian (links), und des Heiligen Rochus (rechts).

Über dem Altartisch hängt, freischwebend, das Altarbild. Es zeigt Johannes von Nepomuk, welcher der Gottesmutter seine Zunge darbietet. Bei der Folter soll ihm durch König Wenzel die Zunge herausgerissen worden sein, weil er das Beichtgeheimnis der Königin nicht preisgeben wollte. Das Bild weist weder eine Signatur noch eine Jahreszahl auf. Es kann jedoch mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, dass dieses Bild von Johann Länner stammt.

Die Einsiedlerkapelle, die seit mehr als dreißig Jahren vorbildlich von Familie Harrer betreut wird, ist in das Pfarrleben der Gemeinde eingebunden. In der wärmeren Jahreszeit finden dort Sonntagsmessen, Bittprozessionen, Maiandachten und an Freitagen Betstunden statt.

Kalvarienbergkapelle

Weithin sichtbar steht die kleine Kirche am Ende des Kreuzweges auf dem Kalvarienberg. Als XIII. Station - Maria mit dem Leichnam Christi - und XIV. Station - Grablegung Christi - in den Kreuzweg eingebunden, bildet diese Kapelle den außergewöhnlichen Abschluss einer wunderbaren Kreuzweganlage.

Paul Schmückl, ein angesehener Neusiedler Bürger, hat die Errichtung eines Kreuzweges am Kalvarienberg testamentarisch verfügt. 1870, ein Jahr nach seinem Tod, erging bereits der Auftrag zum Bau dieses Großprojektes an den heimischen Steinmetzmeister Jakob Schaffrian. Zu seiner Unterstützung holte Schaffrian den jungen aufstrebenden Künstler David Hafner von der Akademie für Bildende Kunst in Wien, der die damals dort aufgekommene Stilrichtung der Neugotik hier in sein Werk einfließen ließ.

Diese Kapelle wird von einem Fassadentürmchen überragt. Über dem Portal befindet sich ein beeindruckender Christuskopf. Im Inneren des Gotteshauses steht auf der Altarplatte eine polychrome Pieta, davor befinden sich einige Sitzbänke. An der rückwärtigen Außenwand liegt hinter einem Eisengitter der Leichnam Christi aus Stein.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass der Stifter Paul Schmückl, nach dem in Neusiedl am See auch ein Platz benannt ist, in der ersten Gemeinderatsitzung nach der Stadterhebung im



Jahre 1926 zum Ehrenbürger ernannt wurde.

Die Kapelle, die ebenso wie die Einsiedlerkapelle von der Familie Harrer betreut wird, ist alljährlich das Ziel einer Bittprozession, die von der Einsiedlerkapelle, wo ein Gottesdienst gefeiert wird, hinauf auf den Kalvarienberg führt.

Zeinerkapelle

Wenn in Neusiedl von dieser Kapelle die Rede war, dann immer im Zusammenhang mit der Legende vom Teufel und der hochmütigen Bauerntochter, die glaubte, dass nur ein Prinz für sie als Ehemann in Frage käme. Als tatsächlich einmal einer kam und sie mit ihm gehen wollte, bemerkte sie im letzten Moment, dass ihr Freier einen „Pferdefuß“ hatte. Es war also der leibhaftige Teufel. Als Dank dafür, dass sie diesen noch rechtzeitig erkannt hatte und gerettet wurde, stifteten die Eltern diese Kapelle. Soweit die Sage.

Diese Kapelle befindet sich in der Unteren Hauptstraße gleich neben der Kaserne. Über dem steinernen Torbogen ist zwischen den Initialen A und Z ein Wappen und auf dem Rundbogengiebel ein Steinkreuz angebracht.

Hinter dem schönen schmiedeeisernen Gittertor befinden sich im Inneren drei Nischen: In der mittleren thront die Hl. Dreifaltigkeit, links und rechts sind die Statuen der Gottesmutter Maria und der Hl. Magdalena zu sehen.

Die Zeinerkapelle geht auf den Lederer A(ndre) Z(einer) zurück. Auf dem Emblem am Torbogen befindet sich das Zunftwappen der Weißgerber, also der Lederer: zwischen zwei aufrechten Löwen ein Bottich bzw. ein Holzschaffel. Der Zeitpunkt ihrer Errichtung dürfte im Jahre 1722 gewesen sein.



Quelle: Hans Wolf: Kapellen in Neusiedl am See. Aus: Neusiedler Jahrbuch. Band 2. 1999. Herausgegeben vom Verein zur Erforschung der Stadtgeschichte von Neusiedl am See.

Kellergasse



Am Abhang des Tabors führt von der Wiener Straße parallel zur Oberen Hauptstraße bis zum Friedhof die Kellergasse - ein weiteres, besonderes Juwel, mit dem unsere Stadt aufwarten kann. Entlang dieses Abschnitts reiht sich ein alter, in den Hang gehauener Keller an den nächsten. An ihrer Südseite verläuft eine malerische Stadelzeile. – Wer kennt ihn nicht, den Blick über die Stadeldächer auf unseren Kirchturm?

Doch die eigentlichen Stars dieser Gasse sind die wunderschönen, alten Keller. Im letzten Jahrzehnt wurden viele von ihnen wieder zu neuem Leben erweckt, außen die Fassade renoviert und innen entsprechend adaptiert, um als romantischer Rahmen für private Feiern zur Verfügung zu stehen. Ein

besonderes Gustostückerl dieser Revitalisierungsphase befindet sich allerdings nicht unmittelbar in der Kellergasse, doch nicht weit davon entfernt, im Haus Hauptplatz 47 von Herrn Franz Karolyi, der auch einen Großteil der Keller in der Kellergasse im Laufe der Zeit wiederhergestellt hat.

Im Bereich des Friedhofs schließen aus früherer Zeit auch noch einige alte Eisgruben an, die im Augenblick zur Renovierung anstehen.

Seit kurzem präsentieren sich nun auch die Straße und der Gehsteig im neuen Outfit, sodass sich das gesamte Ensemble zu einem sehenswerten Schmuckstück gemausert hat.



Ruine Tabor

An einem der höchsten Punkte unserer Stadt steht weithin sichtbar die Ruine Tabor.

Sie war eine Befestigungsanlage im Norden des Neusiedler Sees. Zur Zeit der Türkenbelagerung im 16. und 17. Jahrhundert hatte der Turm eine besondere Bedeutung: Beim Herannahen der türkischen Heerscharen wurde die Bevölkerung durch so genannte „Kreuzfeuer“ gewarnt.

In der Zeit der Raubzüge durch die Kuruzzen (1605) wurde der Turm mit seinen fast drei Meter dicken Mauern durch Schanzen und einen Wall verstärkt. Auch ein Wassergraben mit einer Zugbrücke soll den Turm umgeben haben. Wenn wir auch nicht genau wissen, ob diese Befestigungsanlage primär als Wohnturm für Königswitwen oder als Wehrturm errichtet wurde, so ist doch ganz sicher, dass sie später eine verteidigungsstrategische Bedeutung hatte.

Für uns Neusiedler ist sie auf jeden Fall ein attraktives Wahrzeichen unserer Stadt.



Foto: Rudolf Stummer, Fotogruppe N/S



Foto: Annemarie Sima, Fotogruppe N/S

Dreifaltigkeitssäule

Auf dem Hauptplatz ragt die Dreifaltigkeitssäule inmitten einer reich ausgestatteten Steinbalustrade in die Höhe. Sie wurde in den Jahren 1713/14 von der Gemeinde aus Dankbarkeit dafür errichtet, dass die Pest 1713 nur 6 Opfer gefordert hatte und schon nach einer Woche wieder eingedämmt werden konnte.

Die hoch aufragende Dreifaltigkeit wird auf einem Sockel von so genannten Pestheiligen, den Heiligen Johann von Nepomuk und Rochus, dem heiligen Sebastian sowie der hl. Rosalia umrahmt. Die Pestsäule zeigt keine Darstellung der Gottesmutter, obwohl man das rasche Abklingen der Seuche ihrer Hilfe zuschrieb. Ihr wollte man damals auf andere Weise danken. Man gelobte eine jährliche Wallfahrt nach Frauenkirchen. Ein Versprechen, das bis heute eingehalten wird!

Ruhig
liegt das Boot
im Schilfkanal
vergessen
vermodert
ein Treffpunkt
der Frösche
Graugänse
und vielleicht
auch der Wassernixen

Eleonora Schulmeister





Foto: Rudolf Stummer, Fotogruppe Neusiedl am See

Teich

Auch nicht die Kreatur
stört diese tief bewegte Stille!

Eure Schritte durch
knisternde Gräser.

Ein Geschmack
Wasser.

Seht den Teich nun
traumverhangen in
gewelltes Blau getaucht!

Franz Göschl

Weg

Du gehst!

Über gelben Wiesen trägt der
Wind dein Bild davon.
Ich zähle die Augenblicke mit dir.

Du gehst!

Mein Schmerz ist gehorsam.
Ich kämpfe, aber nicht genug.

Du gehst!

Über gelben Wiesen trägt
der Wind dein Bild davon.
Ich zähle die Augenblicke mit dir.

Franz Göschl



Foto: Rudolf Stummer, Fotogruppe Neusiedl am See

Ein Blick vom Kalvarienberg

Ein sanfter, himmlischer „Aufstieg“ auf den Kalvarienberg wird belohnt mit einem herrlichen Ausblick: Der See, die Weingärten u. Felder. Ich fühle mich an diesem Platz sehr wohl - ich denke mir immer wenn ich an diesem Platz verweile - wir leben in einem gesegneten Land, wir werden immer Fisch, Wein und Brot haben. Ein Dankgebet bei der schönen Kalvarienbergkapelle ist mir immer ein Bedürfnis.



H. M.

Das Prädium und Gott

Das Prädium befindet sich neben dem Hirschfeldspitz und zeichnet sich vor allem durch seine vielen Weingärten, so wie Wiesen und Felder aus. In den letzten paar Jahren siedelten sich einige gewerbliche Betriebe, wie zum Beispiel der OBI oder der AGM, am Rande dieses schönen Gebiets an.

Obwohl das Prädium zum größten Teil nur für landwirtschaftliche Zwecke genutzt wird, kann man im Gegensatz zu früher eine deutliche Steigerung an Personen beobachten, welche dieses Gebiet als eine Art Freizeiteinrichtung benutzen. So sieht man oftmals Spaziergänger oder Jogger, welche in den langen verzweigten Schotterwegen nach Erholung und Ruhe suchen, welche sie dort auch finden. Ab und zu kann man einige junge Führerscheinanfänger beobachten, die gemeinsam mit einem

Elternteil, die ersten paar Meter in ihrem Leben mit einem Auto zu fahren wagen. Auch gibt es noch immer, wenn auch nur mehr wenige Menschen, die sich zu einem Picknick oder einfach nur so auf der Türkenschanze treffen um sich im Knie hohen Gras einen gemütlichen Nachmittag oder Abend zu schaffen.

Ich persönlich nutze das Prädium um den schier unerfüllbaren Bewegungsdrang meiner beiden Hunde einigermaßen stillen zu können. Der Vorteil solcher meist ausgedehnter Spaziergänge ist nicht nur die Bewegung in der gesunden und frischen Luft, sondern auch die Ruhe und Entspannung, welche den Körper und natürlich auch den Geist nach einem anstrengenden und gestressten Tag mit neuer Kraft und Energie füllen und dadurch die Basis für existenzfreudiges Leben darstellen. Ganz nach dem Motto: „Das Leben ist schön“.

Wie ein jeder Mensch in seinem Leben gewisse immer wiederkehrende Abläufe, wie zum Beispiel die heilige Messe, hat, so kann er auch nach einiger Zeit gewisse Feinheiten, welche einen anderen Menschen, der damit nicht so gut vertraut ist und diese daher auch nicht bemerkt, erkennen. Mir persönlich ist nach einiger Zeit bei meinen Spaziergängen mit den Hun-

den aufgefallen, dass diese abhängig von der Jahreszeit entweder schnell-



ler oder langsamer gehen. Nach genauen Beobachtungen der unterschiedlichen Geschwindigkeit meiner Hunde habe ich bemerkt, dass diese im Winter das Prädium achtlos durchlaufen, sie im Sommer aber beinahe an jedem Grashalm schnuppern. Ab diesem Zeitpunkt bemerkte ich erst richtig, wie lebendig jedes grüne Fleckchen Wiese sein kann, auch wenn es noch so klein ist. Berauscht von den neu gewonnen Eindrücken, der unbeschreibbaren Vielfalt der Natur, wurde ich zugleich ein bisschen traurig, weil ich zuvor achtlos an der Schöpfung Gottes vorüberging, ohne sie zu bemerken.

Doch übersehen wir Menschen nicht auch oft die wunderbaren Kleinigkeiten des Lebens, welche wir zwar nicht kennen, aber trotzdem vermisen und begehren?

Nur weil wir etwas nicht sehen können, heißt das noch lange nicht, dass es nicht existiert.

Ich glaube, dass es mit Gott ähnlich ist. Wie oft begegnen wir ihm, ohne es zu bemerken?

Ein wichtiger Aspekt ist, wie man positive Erfahrun-

gen interpretiert, auch wenn sie noch so klein und unbedeutend sind. Gerade hier liegt meiner Meinung nach ein wichtiger Teil für die Basis unseres Glaubens, da sich ein gläubiger Mensch von einem ungläubigen Menschen in erster Linie nur dadurch unterscheidet, dass er in seinen positiven Lebenserfahrungen meist Gott sieht. Die Gläubigkeit eines Menschen definiert sich über die Häufigkeit, mit der er Gott erkennt. Ein Beispiel könnte hierfür meine Freude

sein, wenn ich gemütlich durch das Prädium spaziere und mich von der schier unendlichen Schönheit, welche ich anfangs nicht sofort erkannt habe, berauschen lasse. Als Christ könnte ich dieses Ereignis als Gotteserfahrung bezeichnen. Sicherlich bin ich vom Prädium so sehr fasziniert, dass ich zu kleinen Übertreibungen geneigt habe, da der Anblick von einigen Wiesen, Feldern und Weingärten für uns eigentlich zum Alltag gehört und daher auch nicht wirklich etwas Besonderes darstellt. Man muss eben solch eine Begeisterung im Glauben spüren, um die Welt, die Natur als Ort der Anwesenheit Gottes zu begreifen, wie es uns zum ersten Male eine handvoll Jünger vor 2000 Jahren vorgezeigt hatten?

Hans-Peter Dürr

seit 1854

horvathdruck.....

druckerei · verlag
storch-etiketten

A-7100 Neusiedl am See
Hauptplatz 34
Telefon 021 67/27 22-0 · Telefax 021 67/27 22-12
ISDN 021 67/50 27 · horvathdruck@utanet.at

www.horvathdruck.at

Neusiedl am See aus der Nähe

Unsere Stadt hat in letzter Zeit, was die bauliche Situation betrifft, eine sehr rasche Erweiterung erfahren. So rasch, dass selbst eingewohnte Neusiedler die eine oder andere neue Straße noch gar nicht kennen. Neue Stadtviertel, angefangen vom Hirschfeldspitz über den Kirchberg, den Lehmstetten bis zu den Seegärten sind förmlich aus dem Boden geschossen, ganz abgesehen von den großen Wohnanlagen in den Bühlgärten, am Hausberg, im Bereich der Reitschacher, den Klostergärten und dem Refugium. Sie haben damit das historisch gewachsene Stadtbild nach allen Seiten erweitert.

Um darauf hinzuweisen und nicht nur den Neusiedlern, sondern auch den Urlaubsgästen unsere Stadt zu präsentieren, hat die Stadtgemeinde in Zusammenarbeit mit dem „Verein zur Erforschung der Stadtgeschichte von Neusiedl am See“ bereits im Jahre 1999 einen Stadtführer erarbeitet und aufgelegt. „Mit der Herausgabe dieses Buches ist ein langgehegter Wunsch der Gemeindeverantwortlichen in Erfüllung gegangen, nämlich über ein historisch fundiertes, aktuelles, interessantes, mit guten Fotos ausgestattetes Buch über die Geschichte und bedeutenden Bauwerke unserer Stadt, zu verfügen“, wie Bürgermeister Kurt Lentsch in seinem Vorwort treffend ausführt. Trotz dieser sehr raschen Ausweitung unserer Stadt blieben Bauwerke und Denkmäler, Bürgerhäuser, Kapellen, Säulen, Kreuze und Inschriften, die uns über die Geschichte und Entwicklung von Neusiedl am See und über das mitunter sehr bewegte Leben unserer Vorfahren im Lauf der Jahrhunderte viel erzählen können, erhalten. Und genau deshalb kann man nicht oft genug diese Entwicklungsgeschichte in Erinnerung rufen. Wir

stehen wieder am Beginn einer Fremdenverkehrssaison. Das Interesse unserer Gäste gilt natürlich in erster Linie dem See, unserer schönen Landschaft und der Gastfreundschaft der Neusiedler, die ihnen auf kulinarischem Gebiet in den Gastronomiebetrieben und Weinschenken entgegen gebracht wird. Sollte aber einmal kein Badewetter herrschen, dann bietet sich eben ein Rundgang durch unsere Stadt an. Und genau in diese Richtung zielt der Stadtführer „Wege zur Geschichte und Kultur von Neusiedl am See“, wie er mit vollem Titel heißt. Er ist in 3 Rundgänge gegliedert, so dass man bei einem Spaziergang so nebenbei Neusiedl am See auch einmal von einer anderen Seite kennen lernt. Der erste Rundgang beginnt am Hauptplatz und führt durch die Obere Hauptstraße, Eisenstädterstraße, Teichgasse, Saliterhof, über die Obere Hauptstraße wieder zurück zum Hauptplatz. Der zweite Rundgang startet ebenfalls am Hauptplatz und setzt sich entlang der Kirchengasse, des Angers, der Unteren Hauptstraße, Kalvarienbergstraße, Seestraße, Gartengasse, Peter Floridangasse bis

zum Hauptplatz fort. Der dritte Rundgang führt schließlich von der Weiherlaufgasse über den Kalvarienberg, durch die Grenzgasse und Windmühlgasse zur Unteren Hauptstraße.

Im Zuge dieser Routen wird wie eingangs bereits erwähnt auf markante und nennenswerte Bauwerke und geschichtlich interessante Ereignisse, die damit verbunden sind, verwiesen.

Man sollte daher nicht nur im Vorfeld für Urlaubsgäste werben, sondern diese auch während ihres Aufenthaltes so über ihren Ferienort informieren, dass sie diesen auch von der kulturell-geschichtlichen Seite her kennen lernen. Unsere Stadt wird ihnen dann sicher noch besser in Erinnerung bleiben. Es wäre daher wünschenswert, wenn dieser Stadtführer, wie seinerzeit bei der Präsentation bereits mehrfach zum Ausdruck gebracht wurde, in jedem Fremdenbeherbergungsbetrieb zur Einsicht aufliegen würde. Er kann jedenfalls über das Fremdenverkehrsbüro bezogen werden. In diesem Sinne viel Erfolg bei der „Erforschung von Neusiedl am See“

Hans Wolf

**BANK
BURGENLAND**



Neusiedler Jahrbuch

Seit 4 Jahren erscheint jährlich das „Neusiedler Jahrbuch“. In diesem werden Beiträge veröffentlicht, die von Mitarbeitern des „Vereines zur Erforschung der Stadtgeschichte von Neusiedl am See“ erarbeitet wurden. Das Jahrbuch wird, wie bekannt ist, jeweils im Rahmen eines Festaktes der Öffentlichkeit präsentiert. Die vierte Ausgabe wurde in den Neusiedler Nachrichten bereits entsprechend vorgestellt. Und wie meist bei solchen Gelegenheiten wird das Interesse in der Bevölkerung neu geweckt und plötzlich will man mehr darüber wissen, wie es unseren Vorvätern ergangen ist, was diesbezüglich bereits veröffentlicht wurde und überhaupt wie Neusiedl am See das geworden ist, was es heute ist.

Zahlreiche Anfragen weisen jedenfalls in diese Richtung. Um den interessierten Mitbürgern ein wenig zur Hand zu gehen, hier einige Hinweise über die bisher veröffentlichten Beiträge.

Band 1: Die Neusiedler Maut (Sepp Gmasz und Harald Prikler)
Historische Ausgangslage, Die Inhaber des Mautrechtes, Die untere, obere und äußere Maut, Mautschreiber und Mautsteher, Mautordnungen, Mautregister, Die Mautstraßen. **Die Neusiedler Seelsorger in Kurzbiographie (Josef Rittsteuer)**

Die Geschichte der Garnison Neusiedl am See (Josef Schwöglhofer) „Taler f Taler f du musst wandern (Jakob Perschy)

Band 2: Marktgeschichte von Neusiedl am See (Sepp Gmasz)
Geschichte der Neusiedler Märkte. Die Marktplätze, Standgeld und Einnahmer. Die wirtschaftliche Bedeutung des Marktes. **Der Neusiedler Saliterhof (Johannes Franck)** Der Begriff „Saliter“. Die Herstellung von Salpeter. Die Entstehung der ersten Saliterhöfe. Der Gründer des ersten Neusiedler Saliterhofes. Die Neusiedler Saliterhöfe vom 16. bis zum 18. Jh. Anlage und Geschichte des heutigen Saliterhofes. Der Niedergang des Saliterhofes. Der Saliterhof im 20. Jh. **Kapellen in Neusiedl am See (Hans Wolf)** Johanneskapelle, Einsiedlerkapelle, Kalvarienbergkapelle, Zeinerkapelle, Florianikapelle, Froschaukapelle, Vollathkapelle. Der Palatinische Hof (Josef Rittsteuer) Geschichte des Hauses Hauptplatz Nr. 42. Die Eisenhändlerfamilie Wolf in Neusiedl am See (Sepp Gmasz) Fundbeschreibung. Die Geschäftsverbindungen. Geschichte der Familie Wolf.

Band 3: Neusiedl am See und der

Burgenlandanschluß (Hans Wolf)
Welche Neusiedler waren beteiligt, welche Opfer mussten sie erbringen, was hat sich damals in Neusiedl am See abgespielt? **Radikal -ein politisches Volksblatt in Deutsch-Westungarn (Jakob Perschy).**

Geschichte der Neusiedler Auswanderer, Teil 1 (Tamara Grosch - Brigitte Horvath), Der historische Ablauf der Amerikawanderung. Die Siedlungsgebiete. Die Neusiedler Auswanderer .

Die Rosenkranzbruderschaft in Neusiedl am See (Josef Rittsteuer) Marienverehrung. Die Neusiedler Gebetsbruderschaft. Die Leitung der Bruderschaft. Matthias Brenner. Das Ende der Rosenkranzbruderschaft. **1831 - Cholera in Neusiedl am See (Wolfgang Knabl - Stefan Lang)**

Die Saliterhöfe , ein Nachtrag (Sepp Gmasz).

Band 4: Neusiedls erster Versuch der Stadterhebung (Sepp Gmasz)
Abschied von der alten Hauptschule (Jakob Perschy) Vom Bürgerspital zur Bürgerschule. Die Lehrer der ersten Stunde. Aller Anfang ist schwer, 1938. **Die Anfänge des Tourismus in Neusiedl am See (Hans Wolf)** **Neusiedl in den Bocskay-Unruhen (Josef Rittsteuer)** **Die Kaschmitter in den USA (Walter Kaschmitter)** In jedem Band gibt es überdies „Chronikale Ereignisse“ des jeweiligen Jahres, zusammengestellt von Lucia Förstl. Hier wurden markante Begebenheiten in unserer Stadt, aus Politik, Gesellschaft, Kirche, Kultur und Sport festgehalten.

Bei dieser Gelegenheit darf noch darauf verwiesen werden, dass die Jahrbücher auch im Archiv des Vereines zur Erforschung der Stadtgeschichte von Neusiedl am See aufliegen, wo sie jeden Mittwoch von 18 - 20 Uhr und an Samstagen von 10 - 12 Uhr eingesehen werden können. **Derzeit liegen überdies Matrikel der Diözese Eisenstadt, betreffend Neusiedl am See gleichfalls zur Einsichtnahme auf.**

Der „Historikerverein“ hofft damit diverse Anfragen vorweg beantwortet zu haben, steht aber für weitere Auskünfte jederzeit gerne zur Verfügung.
Hans Wolf

Mein Lieblingsplatz

Endlich mit dem Gießen fertig! Da noch ein Unkrautblatt entfernen und schön schaut er wieder aus, mein Balkon. Er ist mein Lieblingsplatz in der schönen Jahreszeit; mitten in der Stadt und doch eine Oase der Ruhe. Nie hätte ich mir vorstellen können, einmal so viele Blumen und Pflanzen um mich zu haben. Ich, die alles andere hat als einen „grünen“ Dämon. Sonne, Luft und Wasser tragen ihren Teil dazu bei, dass auf diesem Platz alles sprießt und gedeiht. Seit Jahren verwende ich viel Zeit für meinen Lieblingsplatz. Dabei geht es nicht nur um die Blumenkästchen, die Jahr für Jahr neu und andersartig bepflanzt werden. Auch innerhalb des Balkons breitet sich eine grüne bzw. blühende Landschaft aus. Oleander, kleine Buchsbäume, Kakteen und anderes „Grünzeug“ können hier wachsen und gedeihen. Selbst meine Zimmerpflanz-

zen genießen die „Sommerfrische“ auf dem Balkon und zeigen sich im Oktober, wenn sie wieder ins Wohnzimmer umziehen müssen, nicht begeistert davon. An den ersten Tagen im Raum lassen sie alles hängen und trauern der schönen Sommerzeit nach.

Neidvoll bekennen Besucher oft, dass ich in einer „grünen Höhle (oder Hölle)“ lebe. Natürlich freut mich das, bestätigt es doch mein Bemühen um die paar Quadratmeter.

Jetzt halte ich mich besonders gern in dieser Umgebung auf. Die tägliche Zeitungslektüre auf dem Balkon ist Pflicht. Essen natürlich auch. Zum Frühstück in herrlich warmer Luft am frühen Morgen reicht es allerdings nicht immer, bestenfalls im Urlaub. Aber am Wochenende genieße ich das Mittagessen oder die Jause auf dem Balkon umso mehr. Im Juli ist mein grüner Dschungel

bereits so hoch gewachsen, dass keine Seele – auch nicht mit neugierigen Blicken - in mein Heiligtum ungebeten eindringen kann.

Früher hatte ich vom Balkon eine tolle Sicht auf den See. Mittlerweile ist durch Verbauung und Wachstum der Bäume viel davon verloren gegangen. Nur wenn ich mich über das Balkongeländer beuge, sehe ich noch einen kleinen blassblauen Fleck.

Selten erlebe ich ihn, aber dennoch eindrucksvoll ist für mich der Sonnenaufgang im Sommer. Es ist noch dunkel, wenn die ersten Singvögel erwachen. Langsam wird es heller und bevor noch die Sonne zu sehen ist, setzen die Vögel zu ihrem Konzert an. Aber auch die Abende können lauschig sein, vor allem dann, wenn die Gelsen nach mehrmaligen Tiefflugattacken ihren Rückzug wieder antreten. Da ist es meist schon finster und ruhig geworden. Diese Dunkelheit wird nur vom

Gequake der Frösche, die vermutlich in irgendwelchen Gartenbiotopen der Umgebung leben, unterbrochen. So eigenartig es klingt, aber diese beruhigenden Töne lassen einen anstrengenden Tag angenehm ausklingen.

Ich bin dankbar dafür, dass ich an so einem schönen Platz leben darf. Dadurch wird mir bewusst, was die Natur alles zustande bringt, wenn man sie lässt. Es muss kein riesiger Garten sein, um das zu erkennen. Mir genügt mein Balkon, wie gesagt, mitten in der Stadt.....

Malen – meine stille Freude

Unter dieses Motto stellte OSR Franz Stranz die Ausstellung seiner Landschaftsbilder in der Raiffeisenbank Neusiedl am See.

Franz Stranz hat seine Liebe zur Malerei bereits im Alter von 9 Jahren entdeckt. Die Wiesen mit den weiden Kühen und der Viehtrieb haben den Buben schon sehr früh inspiriert, die landschaftliche Idylle von St. Andrä bildlich festzuhalten. Mit 14 Jahren startete er die ersten Versuche, seine Eindrücke in Öl wiederzugeben. Es sind die ruhigen, statischen Motive, die ihn auch heute noch faszinieren: Landschaften, Stilleben und Blumen.

Die Malerei begleitete ihn sein ganzes, ereignisreiches Leben lang. In der amerikanischen Kriegsgefangenschaft hatte er die Möglichkeit, Kurse zu belegen und somit sein Können entsprechend zu erweitern.

Seine Begeisterung für die Malerei hält unvermindert an. Er sucht noch immer gerne internationale Museen auf, wo er die Technik der großen Meister, insbesondere der des Impressionismus, studieren kann. Seine be-

vorzugte Technik ist die Ölmalerei, die er seit seiner Jugendzeit besonders pflegt. Vor längerer Zeit versuchte er sich auch in der Aquarelltechnik – so malte er in seiner aktiven Zeit als Lehrer die benötigten Lehrbehelfe selbst. Doch seiner Ansicht nach hatte er nie genügend Zeit, sich in diese Technik ausreichend zu vertiefen. Deshalb ist nur ein geringer Teil seines Werkes in Aquarell gehalten.

Als begeisterter Maler ist er gewohnt, nur das zu malen, was ihm Freude macht. Er möchte sich nicht dem Geschmack anderer unterordnen müssen, weshalb auch keines seiner bisher 592 (!) Bilder für den Verkauf gedacht ist. Sie sind alle (bis auf zwei, die er schweren Herzens verschenkt hat) in persönlichem Besitz und ausschließlich seinen beiden Töchtern gewidmet.

OSR Franz Stranz ist ein Künstler, der in stiller Freude seinem Hobby nachgeht.

Neusiedl am See in alten Ansichten

Vor kurzem ist ein neues Buch von Hans Wolf über Neusiedl am See erschienen. Auf 80 Seiten wird anhand von 76 Bildern die Vergangenheit unserer Stadt aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und entsprechend kommentiert. Die dabei beschriebene Zeitspanne erstreckt sich bis etwa 1950. Dem Leser soll dabei ein persönlicher Rückblick auf das Alltagsleben unserer Großväter vermittelt werden.

Die Buchreihe „...in alten Ansichten“ wird von der Europäischen Bibliothek verlegt. Es handelt sich dabei um einen niederländischen Verlag, der bereits insgesamt 5.200 derartige Bücher über verschiedene Städte in ganz Europa aufgelegt hat. Allein von Österreich gibt es bereits von mehr als 170 Gemeinden derartige Bücher. Unsere Stadt befindet sich daher mit diesem Buch „in guter Gesellschaft“. Das war auch der Grund, warum vom Autor diese Gelegenheit genutzt wurde, um unsere Stadt auch auf diesem Weg einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Das Buch ist im Buchhandel erhältlich.

IMPULSE - Projekt haus im puls, Gretzlfest und Stadtfest

Vergangenen Mai feierte der private Kulturveranstaltungsverein IMPULSE Neusiedl am See sein 15-jähriges Bestehen mit einem besonders interessanten und dichten Programm. Neben sehr erfolgreichen Einzelveranstaltungen und dem Jubiläums-Festival mit dem Konzert des Haydnorchesters in der Stadtpfarrkirche, fand im Kulturstadl das erste IMPULSE Jazz & Wine Weekend mit heimischen Jazzgrößen und Spitzenwinzern statt.

eine der bestsortierten Vinotheken Österreichs mit 270 Spitzenweinen eröffnet werden und ein zweiter vielseitig nutzbarer Saal zur Verfügung stehen. Im kommenden Jahr wird der denkmalgeschützte Gebäudeteil adaptiert.

Zuvor bereiten die vielen freiwilligen IMPULSE-Mitarbeiter noch zwei wichtige Termine vor:

Am Samstag, dem 20. Juli 2002 findet ab 19.00 Uhr das traditionelle **GRETZLFEST** am Paul Schmückl-

Platz statt. Die Windner Bärn Buam sorgen für stimmungsvolle Musik und Unterhaltung, bei Schlechtwetter wird in die Veranstaltungshalle ausgewichen.

Zum **15. STADTFEST** am Samstag, dem 3. August 2002 verwandelt sich auch heuer wieder die Neusiedler Hauptstraße zur Fußgängerzone, um neben unzähligen kulinarischen Leckerbissen diesmal Platz für Musik und Unterhaltung auf sechs verschiedenen Bühnen mit 25 Bands zu bieten. Es gibt ein spannendes Programm mit einer bunten Mischung verschiedenster Musikrichtungen mit hervorragenden nationalen und internationalen Künstlern.

Auf der Rathausbühne werden unter anderem **Tamee Harrison**, **Sigi Finkel & African Heart** und die Salsa-Band **Sanmera** erwartet. Partystimmung gibt es dort mit dem **Hot Pants Road Club** und **Curtis Jensen**. Die Hauptbühne Schuhhaus Lang ist wieder das Forum für die junge heimische Musikszene. Dort treten neben den rockigen **Bughouse** und **Thanx**, die funkigen Wiener HipHopper **Fünfhaus Posse** auf.

Erstmalig wird heuer auch ein Spielmannszug aus Bayern erwartet. Im Kulturstadl im **haus im puls** findet eine Sonderausstellung zum Jubiläum „15 Jahre IMPULSE“ mit Spitzenweinverkostung und Filmvorführungen statt.

Auf Ihren Besuch freut sich das IMPULSE-Team.



Im heurigen Jubiläumsjahr wird auch das innovative Projekt **haus im puls** – Zentrum für Wein, Kultur und Vereine weiter realisiert. Neusiedls ältestes Gebäude wird zum multifunktionalen Kommunikationszentrum umgebaut und die Vinothek **Weinwerk Burgenland** mit Weinerlebniswelt und Bibliothek sowie ein weiterer Veranstaltungssaal und Räumlichkeiten für verschiedene Vereine und Musikgruppen errichtet. Betreiber des Kulturzentrums werden der Weinbauverein Neusiedl am See und der Kulturveranstaltungsverein IMPULSE sein.

Die Bauarbeiten am Neubau gehen zügig voran und schon Ende Oktober 2002 wird im Zentrum der Stadt



Infos: Tel & Fax 02167/3293
kulturverein.impulse@telecom.at
www.impulse-neusiedl.at

WIFI - Ihr Kurs steigt

In den neuen Schulungsräumen des WIFI in Neusiedl am See fand kürzlich ein Ausbildertraining statt. Die Absolventen sind nun zur gesetzlichen Lehrlingsausbildung berechtigt.

Für die Sommermonate gibt es ein „Summer Special for Kids and Teens“ im WIFI Neusiedl am See. Angeboten werden

- LERNHILFE
- SOFT KILLS
- COMPUTERCAMPS
- SPRACHEN
- FUN and ACTION

Näheres dazu im Sommerkursbuch, erhältlich im WIFI Neusiedl am See, Ob. Hauptstr. 24.

Achtung! Für Schnellentschlossene gibt es den Frühbucherbonus!



Termine – „Der Lichtblick“

„Club EX“

Gesprächsrunde für Frauen während und nach einer Scheidung jeden 1. Donnerstag im Monat von 19.00 bis 20.30 Uhr.

Moderation/ Leitung: Mag. Karin Pfann, Kursbeitrag: Freie Spende
Ein Einstieg in die Gruppe ist laufend möglich.

„Freitags Club“

Diskussions- und Arbeitsgruppe für Frauen jeden 2. Freitag im Monat von 19.30 bis 21.00 Uhr.

Moderation/ Leitung: Mag. Michaela Kirschner, Kursbeitrag: 7 Euro
Ein Einstieg in die Gruppe ist laufend möglich.

Babymassage

Babymassage ist auch eine spezielle Förderungsmöglichkeit bei Behinderung, bei Entwicklungs- und Wachstumsstörungen und nach einer schwierigen Geburt oder Kaiserschnittentbindung. Laufende Kurse, Donnerstag von 9.00 – 10.00 Uhr (5 Vormittage)

Leitung: Frau Christiane Golubits

Unkostenbeitrag: 40 Euro
Anmeldung: Telefonisch bei „Der Lichtblick“

Unzufrieden am Arbeitsplatz

Konflikte, Probleme, Intrigen, Mobbing ... Mobbingberatung in Krisensituationen

Beratung: DSA Eva Pum-Schimanofsky
Anmeldung: Telefonisch bei „Der Lichtblick“

Alle Veranstaltungen finden statt: „Der Lichtblick“, Obere Hauptstraße 27/1/12, 7100 Neusiedl am See, 02167/3338
e-mail: der-lichtblick@aon.at

Geburtsvorbereitungskurs für werdende Eltern

Laufende Kurse, 6 Mal, jeweils Donnerstag ab 18.30 Uhr
Evangelisches Gemeindezentrum, Gols, Kursgebühr: 72,67 Euro

Anmeldung: Telefonisch bei „Der Lichtblick“

Alles für Bauen und Wohnen, Garten und Hobby

OBI



BAU WELT Koch

7210 Mattersburg
BauWeltstraße 7
mit **Gartenparadies**
Tel. 02626/651 51-0

Haus- u. Küchengeräte
M.-Koch-Straße 1
Tel. 02626/622 90-0, 625 63-0

7344 Stoob-Süd
BauWeltstraße 1
mit **Gartenparadies**
Tel. 02612/436 44-0

7100 Neusiedl/See
Wienerstraße 110
mit **Gartenparadies**
Tel. 02167/5001, 5005

7000 Eisenstadt
Mattersburger Str. 33
mit **Gartenparadies**
Tel. 02682/622 24-0

2130 Mistelbach
Ernstbrunner Straße 4c
Tel. 02572/5120-0

7142 Illmitz
Apetloner Straße 29
Tel. 02175/23 08

2405 B.D.-Altenburg
Bauweltstraße 2
mit **Gartenparadies**
Tel. 02165/63154-0

Verabschiedung von Direktor Gerhard Pschill

19. April 2002, Gymnasium Neusiedl: Im Rahmen einer Konferenz verabschiedet sich Direktor Gerhard Pschill in bewegenden Worten von seinen Kolleginnen und Kollegen. Mehr als 30 Jahre hat er an dieser Schule gewirkt, die letzten sieben Jahre davon als Schulleiter.

Übrigens hat sich Dir. Pschill bei Besuchen in jeder einzelnen Klasse von „seinen“ Schülern verabschiedet und dabei betont, dass für ein erfülltes Leben nicht in erster Linie Geld wichtig sei, sondern Liebe im Privaten, Familiären und Beruflichen, sowie das bewusste Leben im Augenblick, im Hier und Jetzt.

In Anwesenheit von Landesschulinspektor Dr. Stefanits erklärt Dir. Pschill sein Hauptanliegen als Pädagoge: Den Schüler als Persönlichkeit achten, das eigene Unterrichtsfach mit Liebe und Begeisterung vermitteln, eine menschliche Atmosphäre in Toleranz und Respekt.

All das habe Gerhard Pschill in seinem Lehrer- und Direktorenleben zu erfüllen versucht, streicht der Landes-

schulinspektor in seiner Würdigung



hervor, die von Freundschaftlichkeit und Vertrauen geprägt war.

Nach dem „Ansingem“ des Jubilars im Konferenzzimmer findet in der Aula der Schule eine gemütliche Feier mit

hervor. Der Administrator der Schule, Prof. Walter Roth, hebt die Zusammenarbeit

Büffet (ausgerichtet vom „Schulwirt“ Etl) statt. Dabei würdigt Prof. Josef Haider als Personalvertreter den kollegialen Umgang des Direktors mit seinen Mitarbeitern.

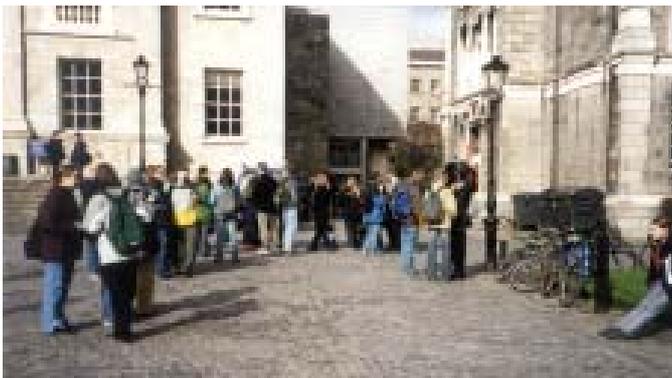
Schließlich verabschiedeten sich die Sekretärinnen, die Schulwarte und die Damen vom Reinigungspersonal von „ihrem“ Direktor.

Dir. Pschill betont noch einmal das Wesen von Schule, das von Partnerschaft und Respekt aller Beteiligten geprägt sein soll.

Musikalisch umrahmt wird die Feier anlässlich der Pensionierung von Hofrat Gerhard Pschill vom Schulorchester unter der Leitung von Mag. Kleidosty.

Schüler des BG/BRG in Irland

Die SchülerInnen der 6B und 6C-Klassen fanden sich am 10. März am Wiener Flughafen ein, um als erste Gruppe des Gymnasiums Neusiedl am See die Reise nach Irland anzutreten.



Am Reiseziel Bray - einer Stadt 20 km südlich von Dublin - angekommen, wurden die Sprachstudenten bereits von ihren Gastfamilien empfangen. Die SchülerInnen des BG besuchten die „Bray Language School“, die von jedem zu Fuß erreichbar war.

Natürlich gehörten zu den Ausflugszielen die irische Hauptstadt Dublin, wo auch der „St. Patrick's Day“ ver-

Nach zwei aufregenden Wochen, in denen der irische Tanz, die irische Sprache und irische Sitten kennengelernt wurden, kehrten alle SchülerInnen wohlbehalten,

bracht wurde, weiters Trim Castle (die Kulisse des Films „Braveheart“), und Glendalough, eine gut erhaltene Klosteranlage.

wenn auch mit einem lachenden und einem weinenden Auge ins Burgenland zurück.

Christine B. und Nina P. (beide 6B-Klasse)

Wir steuern Ihren Erfolg

Kurt Lentusch
STEUERBERATER

Kurt Lentusch

A-7100 NEUSIEDL AM SEE
PETER FLORIDANGASSE 4
TEL: ++43 31678340 - FAX: ++43 31678341
EMAIL: WIRKUNGSLEBEN@LENTUSCH.CO.AT
WWW.LENTUSCH.CO.AT

Erste Notebookklasse des Bezirkes an der HAK Neusiedl am See

Die 3BK Klasse der Handelsakademie Neusiedl am See begann im Mai 2002 mit dem Projekt „Notebookklasse“. Jeder Schüler bekam seinen eigenen tragbaren Computer. Diesen darf er im Unterricht in allen Unterrichtsstunden und –gegenständen einsetzen. Das Projekt zielt darauf ab, dass Schüler der Handelsakademie auf die hohen Anforderungen des Informationszeitalters vorbereitet werden. Das Notebook, das im Unterricht in den meisten Unterrichtsstunden verwendet wird, soll die Fähigkeit des Schülers fördern, Inhalte mitzuschreiben, Informationen im Internet sinnvoll zu



suchen und zu verwerten. Auch Lern-CD-ROMs und Multimedia-Einrichtung sind für den Unterricht verfügbar und werden eingesetzt. Natürlich ist dafür eine andere Form des Un-

terrichts nötig. Das Notebook wurde von den Eltern selbst finanziert, die Infrastruktur bzw. Ausstattung stellte die Schule zur Verfügung. Die Gesamtinvestitionssumme für dieses Projekt betrug • 60.000,—. Die Handelsakademie Neusiedl am See erwartet sich von diesem Projekt eine höhere Qualifikation der Schüler für das Berufsleben und eine erweiterte Qualifizierung des Lehrpersonals für den Unterricht mit den „Neuen Medien“.

Englische Handelskammerprüfung

14 SchülerInnen des 3. Jahrganges der BHAK Neusiedl am See haben während ihres Sprachaufenthaltes in Canterbury, England, die Prüfung des „London Chamber of Commerce and Industry Examination Board“, ein Gegenstück unserer „Handelskammerprüfung“, allerdings in englischer Sprache absolviert. So sehr die Tatsache generell erfreulich ist, ist umso erfreulicher, dass von den 14 Schü-

lern 8 mit gutem Erfolg und 3 mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden haben. Da die Zertifikate nicht nur persönliches Prestige, sondern vor allem in der englischsprachigen Welt berufliche Vorteile bringen, wird die HAK Neusiedl am See auch beim nächsten Sprachaufenthalt, im Herbst in Irland, die Möglichkeit zur Ablegung dieser Prüfung anbieten.

Landessieger bei Projektwettbewerb

Mit dem Thema „BEWAG - Kundenstruktur und Kundenzufriedenheit“ machten Schüler der Handelsschule Neusiedl am See das Rennen beim Wettbewerb für Projektarbeiten. Josef Aberham, Martin Blaskovich und Daniel Clark lieferten eine 125 Seiten starke Arbeit, die durch genaue Recherche, Umfang und Datenmaterial überzeugte. Groß war die Freude natürlich auch beim Schulleiter Mag. Dr. Gerhard Resch: „Natürlich freut mich diese Anerkennung sehr, weil man sieht, dass unsere Schüler hervorragende Leistungen bringen können. Diese Auszeichnung ist die beste Werbung für unsere Schule.“



Die stolzen Zertifikatsbesitzer der HAK Neusiedl mit ihren Begleitlehrern in England und dem Schulleiter

Jahrmarkt der Physik in der HLW in Neusiedl

Über 100 Schülerinnen machten am 24. Mai 2002 den Turnsaal der HLWT Neusiedl am See unsicher

Während des gesamten Schuljahres beschäftigten sich die SchülerInnen der 3BW im Rahmen eines Projektes in Kleingruppen mit den verschiedensten Teilgebieten der Physik. Ziel war es, einen Jahrmarkt der Physik mit vielen einfachen Experimenten zu gestalten.

Da gab es natürlich viel zu tun: Informationen vom Internet, von CDs und aus verschiedenen Büchern besorgen,

eine CD mit ihrem Namen und mit dem Logo des Festes und sollte nun von Station zu Station „wandern“, wo sie die einzelnen Versuche der verschiedenen Gruppen testen und ausprobieren konnte.

Alle 15 Minuten war ein Wechsel angesagt und die Mädchen mussten innerhalb einer bestimmten Route die Stationen wechseln. Natürlich konnten sie auch zwischendurch zum Buffet gehen, falls

Rad, implodierende Coladosen oder „düsende“ Raketen.

Zwischendurch besuchten uns unsere Direktorin Mag. Ankerl, unsere Fachvorständin FOL Wilfling und viele SchülerInnen unserer Schule. Noch nicht genug – auch „hoher Besuch“ war angesagt: Dr. Kühnelt vom Institut für Theoretische Physik der Universität Wien probierte fleißig und mit viel Spaß einige Versuche aus. Weiters konnten wie einen Seminar-kollegen unserer Projektleiterin -Dr. Kockert- beim Fest begrüßen.

Am Ende, als alle Schülerinnen die Workshops absolviert hatten, zeigten



interessante Versuche finden und auch die Theorie dazu finden und aufarbeiten und noch vieles andere mehr. Als Projektabschluss und Höhepunkt des Jahres sollte es ein Fest geben, zu dem die 3. Klassen der Klosterschule in Neusiedl eingeladen worden waren.

Nachdem die Einladungen ans Kloster verschickt wurden, begannen die Vorbereitungen und liefen bald auf Hochtouren: Es wurden Plakate gestaltet, Versuche ausprobiert und für das leibliche Wohl gesorgt, denn mit „vollem“ Magen kann man bekanntlich besser arbeiten und hat natürlich auch bessere Laune.

Nachdem die letzten Vorbereitungen getroffen waren, begann die Gestaltung des Turnsaals und die benötigten Materialien wurden nochmals gecheckt und alles für den großen Auftritt am Freitag vorbereitet.

Pünktlich um halb neun Uhr morgens trafen die Schülerinnen der Hauptschule mit ihren Lehrerinnen ein und wurden nach der Begrüßung in 10 Gruppen zu je 7 Mädchen eingeteilt. Jede Schülerin bekam als Laufkarte



der Hunger oder Durst zu groß wurde.

Besonders viel Spaß hatten die Mädchen beim selbst ausprobieren und so war die Zeit bei den einzelnen Stationen für sie fast zu kurz, denn es gab sehr viele interessante Versuche, bei denen die Gäste ihr Geschick beweisen konnten, wie z.B. Jonglieren mit Tüchern, Ringen oder Bällen oder der heiße Draht, Kreisel, das Springmonster, optische Täuschungen und „gebrochenes“ Licht, Feldlinien von Magneten, der „Knall in der Flasche“, riesige Seifenblasen, ein „Hui-Hui-

die Gastgeber noch eine kleine Showeinlage: ihren Teilchentanz, den sie unter anderem bereits in Holland bei „Physics on Stage“ einem internationalen Publikum per Video vorgeführt hatten. Danach bekamen die Mädchen eine Frisbeescheibe, Süßigkeiten und

eine Urkunde als Erinnerung an den Tag. Zum Abschluss bedankten sich die Klosterschülerinnen und ihre beiden Physiklehrerinnen für den Jahrmarkt, versicherten, dass sie viel Spaß hatten und sich freuen würden, wenn sie im nächsten Jahr wieder kommen können.

Ein gelungenes Fest- das stellten alle Beteiligten fest!

Wurzinger Cornelia für alle SchülerInnen der 3BW und die Projektleiterin Mag. Andrea Kiss

Geldübergabe an das St. Anna Kinderspital

1.318,66 Euro betrug der Reinerlös des Faschingsfestes und der Internetnight an der HLWT Neusiedl am See Anfang des Jahres. Die Charity- Veranstaltung wurde von der 4BT mit viel Spass und Aktion für alle Schüler und Lehrer der HLWT Neusiedl geplant und durchgeführt!

Am 27. Mai 2002 besuchten nun die Schüler und Schülerinnen der 4BT das St. Anna-Kinderspital, um den Verantwortlichen den großen (symbolischen) Scheck zu überreichen. Einem interessanten Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Helmut Gadner über Krebserkrankungen bei Kindern- speziell

Leukämie- folgte die Übergabe des großen Schecks durch die Projektleiter Lang Thomas und Verena Felderer. Als Dankeschön erhielt die Klasse eine Urkunde von den Verantwortlichen im St. Anna- Kinderspital. Der Besuch wurde mit einem Rundgang durch zwei der Forschungslabors beendet. Den SchülerInnen wurde versichert, dass sie mit ihrer Spende beitragen, die Forschung zugunsten krebskranker Kinder weiter voranzutreiben! Jeder Euro zählt im St. Anna Kinderspital, das seine Forschungen alleine aus Spenden finanziert!



Röm. kath. Volksschule veranstaltete Rotkreuz- u. Gesundheitstag

Auf Initiative der VL Andrea Toth veranstaltete die Röm. kath. Volksschule Neusiedl am See für die Schülerinnen der 1. bis 4. Klasse am 7. Mai 2002 einen Rotkreuz- und Gesundheitstag. Im Klostergarten wurden 2. Stationen aufgebaut, wo die Schülerinnen ein Rotkreuzauto besichtigen konnten, Verbände anlegten, gesunde Jause verkosteten, gymnastische Übungen durchführten, u.v.m. Dadurch bekamen sie einen Einblick in die Arbeit des Roten Kreuzes und erfuhren gleichzeitig, wie wichtig es

ist, für die eigene Gesundheit Verantwortung zu übernehmen. Durch die Mithilfe der Eltern, die die Stationen engagiert betreuten, wurde dieser Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis.





Dr. Karl Heinz Halbritter
ÖFFENTLICHER NOTAR



Umfassende rechtliche Beratung bei Betriebs- und Familienübergaben, Kauf, Tausch und Schenkung, Miet- und Pachtverträge, Erb- und Familienrecht sowie Gesellschaftsgründungen.

Seestraße 2, 7100 Neusiedl am See
Telefon 021678180 oder 8854

GESUNDE JAUSE

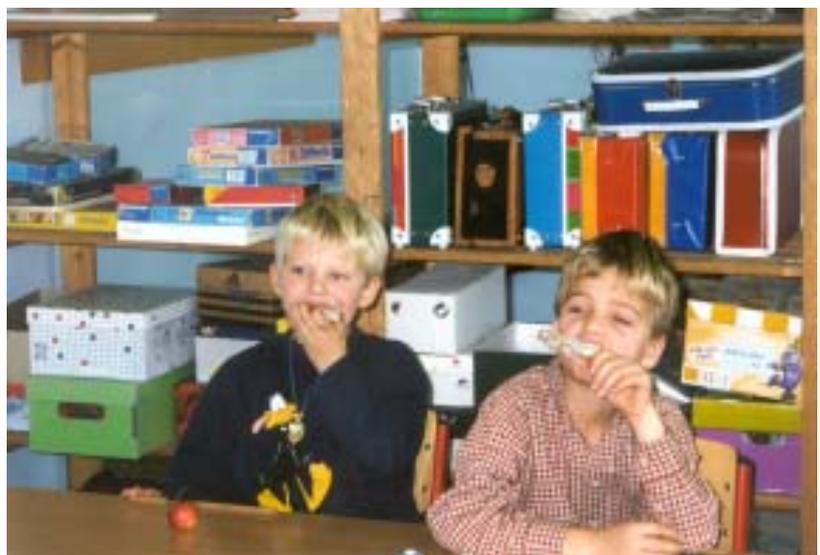
Ein Projekt der Tabor Volksschule

*DANKE FÜR ALLE DEINE GABEN,
DANKE, DASS WIR ZU ESSEN
HABEN.
LEHR UNS TEILEN,
GOTT UNSER BROT,
MIT ALLEN MENSCHEN,
DIE IN NOT!*



An ein bis zwei Tagen im Monat wird den Kindern und auch den Lehrern an unserer Schule eine gesunde Jause, bestehend aus einem Brot sowie viel Obst und Gemüse, angeboten. Die Begeisterung ist beiderseits riesengroß.

Der Kostenbeitrag hält sich niedrig, da wir von einigen Sponsoren unterstützt werden. Sowohl durch Geldzuschüsse als auch durch Spenden von Naturalien, wie z. B. Obst, Gemüse, Aufstriche und Brot. Dafür wollen wir uns auf diesem Weg auch herzlich bedanken!



RECHT GUTEN APPETIT!

Sängertalent in der Röm. kath. Hauptschule

Erstmals nahm auch die Röm. kath. Hauptschule Neusiedl am See an der vom Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst der Polizei und Gendarmerie durchgeführten Veranstaltung „Playback- und Karaoke-Show“ teil. Ziel dieser Veranstaltung ist es das Selbstbewusstsein, das Körpergefühl und die Kreativität der Kinder zu fördern, sodass sie auch lernen „NEIN“ zu Drogen zu sagen .

Bei dieser Veranstaltung können Kinder an zwei verschiedenen Wettbewerben teilnehmen.

Bei der Playback-Show 4 Kids werden die Stars von den Schülerinnen imitiert. Geachtet wird vor allem auf Lippensynchronität, Choreographie, Outfit und Professionalität.

Bei der Karaoke-Show 4 Kids singen die Nachwuchstalente live, wobei folgende Kriterien bewertet werden: Textsicherheit, Intonation, Stimme und Vortrag sowie Professionalität.

Eine Jury, bestehend aus Beamten der Polizei und Gendarmerie, Direktoren und Lehrern bewertet die Leistungen der kleinen Bühnenstars.

Die Siegerinnen der Röm. kath. Hauptschule Neusiedl am See waren Viktoria Hofbauer, sie gewann die Playback-Show, und Grasi Elisabeth, Siegerin der Karaoke-Show.

Zwei Tage später ging es zum Stadtfest nach Eisenstadt, wo die ersten drei Sieger(innen) beider Wettbewerbe für das Burgenland nominiert wurden.

Die Anreise mit Fanclub lohnte sich für die Röm. kath. Hauptschule Neusiedl am See. Grasi Elisabeth konnte mit ihrem Auftreten, ihrer Stimme und ihrem Selbstbewusstsein die Jury überzeugen und erzielte den 3. Platz bei der Karaoke-Show.

Sie darf gemeinsam mit den anderen Siegern das Burgenland beim



Österreichfinale beim Wiener Donauinsselfest am 22. Juni 2002 vertreten. Wir wünschen ihr viel Erfolg!

Exkursion in die Umgebung (von Janine Lentsch, 1A)

Der Hackelsberg liegt in der Nähe von Jois. Dorthin unternahmen wir, die Mädchen der 1A und 1B der röm. kath. Hauptschule, am 10.4.2002 unter der Leitung von Mag. Gerhard Hahn eine Exkursion.

Vom Hackelsberg aus haben wir viele Ortschaften und Berge gesehen. Darunter: Breitenbrunn, Winden am See, Jois, den Jungen Berg, Zeilerberg und den Kirchberg. Man hat auch den Neusiedlersee und den Schilfgürtel rundherum gesehen. Auf dem Hackelsberg wachsen sehr viele Blumen, u.a. die Kuhschelle oder die Zwergiris. Es wachsen auch Zwergweiden auf dem Berg. Große Eichen

kann man hier nicht finden, da das Klima sehr trocken ist. Der



Hackelsberg ist teilweise eine Naturlandschaft. Das heißt, dass die Menschen ihn nicht ackern oder bewässern. Die Natur ist einem ständigen

Kreislauf unterworfen. Es regnet, das Wasser verdunstet, steigt auf und bald

darauf regnet es wieder. Wir lernten viel über Landschaftsökologie (Lehre vom Haushalt der Natur).

Am zweiten Standort der Exkursion - der Zigeunerhöhle am Rande des Zeilerberges - hörten wir auch von der Geologie dieses Raumes. So erfuhren wir, dass das Leithagebirge eine kleine Welt der Alpen darstellt - also viele Gesteine dieser Landschaft aufweist. Auch über verschiedene Böden und deren Entstehung wurde gesprochen.

Ich finde, dass diese Exkursion super war und möchte Herrn Mag. Hahn dafür danken. Es hat mich sehr interessiert.

Neues aus der Zentralmusikschule Neusiedl am See

Großer Erfolg beim Bundeswettbewerb „Prima la musica“ in Salzburg.

Einen beachtlichen Erfolg konnten zwei Schüler aus der ZMS Neusiedl beim diesjährigen Bundeswettbewerb „Prima la musica“ erzielen. **Shelley Burg -Violine** aus der Klasse Wolfgang Steininger wurde mit dem **2. Platz** und **Anna Niemiec - Violoncello** aus der Klasse Joyce Visne- Flynt mit dem **3. Platz** ausgezeichnet.

Die Musikalität und der bereits große künstlerische Vortrag beeindruckte die bundesweite Jury sehr. Beachtlich, wenn man bedenkt, dass beide junge Musikerinnen aus der Zentralmusikschule Neusiedl am See, noch vor Studierenden an Musikuniversitäten und Konservatorien gereiht wurden.



Herzlichen Glückwunsch und noch viel Erfolg.

Für das Schuljahr 2002/03 gibt es so gut wie keine Ausbildungsplätze mehr!

Erfreulich für die Schule und Lehrer, traurig aber für die Schulleiterin, die jedes Jahr unzählige Schüler vertrösten, auf Wartelisten setzen und um Geduld bitten muss. Die Zentralmusikschule ist auch für das kommende Schuljahr wieder bis zur letzten Stunde besetzt. Die Liste der Vormerkungen in den gängigsten Fächern (Klavier, Blockflöte, Gitarre, Schlagwerk) ist bereits endlos. Einige Plätze für Blechblasinstrumente

(Trompete, Flügelhorn, Bassflügelhorn, Horn, Posaune und Tuba) können wir noch anbieten.

(Bitte bald in der Direktion melden!) Die Musikschulen des Burgenlandes werden durch das Land Burgenland 55 %, von den Gemeinden 20 % und 25 % von den Schulgeldbeiträgen finanziert. Daraus ergibt sich ein Wochenstundenkontingent, dass natürlich nicht beliebig vergrößert werden kann.

Wir können nur so viele Schüler aufnehmen, wie zu Schulschluss aufhören. Anmeldetage gibt es auf Grund der langen Wartelisten schon lange nicht mehr. Wenn Sie Ihr Kind in die Musikschule anmelden wollen, bitten wir Sie während des nächsten Schuljahres mit der Direktion Kontakt aufzunehmen. Wir nehmen alle Wünsche in Evidenz.

Über eine effektive Aufnahme von neuen Schülern, werden diese von der Direktion im August schriftlich verständigt. Wenn nicht, so bitten wir um Geduld.

Der früheste Zeitpunkt für eine Aufnahme an der ZMS ist ein Jahr vor Schulbeginn in die Musikalische Früherziehung. Leider können wir aus den oben genannten Gründen auch keine Erwachsenen (außer tiefes Blech) mehr aufnehmen.

Weitere Information über die Zentralmusikschule finden Sie auf unserer Homepage

www.zms-neusiedl.at



Geschenkboutique

Mini-Box

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 7 b, Tel./Fax 02167/28 55

Brigitte Michlits




Die Stadtkapelle Neusiedl am See informiert

Wie Sie vielleicht bei unseren letzten Auftritten (Einweihung des neuen Feuerwehrhauses, 15 Jahre Verein Impulse etc.) wahrnehmen konnten, hat es in unserem Vorstand personelle Änderungen gegeben. Bedingt durch den überraschenden Rücktritt des bisherigen Obmannes Hr. Josef SATTLER – ausschließlich private Gründe waren ausschlaggebend – und den des jahrzehntelang amtierenden Kassiers Hr. Friedrich ENSBACHER – altersbedingt – war bei der Jahreshauptversammlung im März 2002 eine personelle Nachbesetzung erforderlich.

Trotz intensiver Suche war kein Nachfolger für Obmann SATTLER zu finden, sodass es zu einer Interimslösung kam. Die Stadtkapelle

Neusiedl/See hat derzeit nur eine geschäftsführende Obfrau. Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

BECK Renate	geschäftsführende Obfrau	Tel.: 02167/8606
BEIBL Robert	Obmannstellvertreter	Tel.: 0664/3865834
BECK Werner	Kassier	Tel.: 0664/4979621
BÖHM Elisabeth	Kassierstellvertreter	Tel.: 02167/2493
BECK Renate	Schriftführer	Tel.: wie oben
GÖSCHL Anita	Schriftführerstellvertreter	Tel.: 02167/8736
RUZAROVSKY Peter	Kapellmeister	
VLADO Miroslav	Jugendkapellmeister	Tel.: 0664/4558031
SEYWERTH Edmund	Stabführer	Tel.: 02167/8745

Trotz dieser Interimslösung hat sich der Vorstand einiges vorgenommen. Es wird beabsichtigt die Kapelle zahlenmäßig aufzustocken und eine Jugendstadtkapelle zu gründen. Wir wollen einerseits damit sicherstellen, dass wir unseren kulturellen Verpflichtungen in der Stadt Neusiedl/See und Umgebung nachkommen können und wollen andererseits allen musikbegeisterten Jugendlichen eine Plattform für eine sinnvolle Freizeitgestaltung bieten. Die Vorbereitungsarbeiten sind derart fortgeschritten, sodass wir bereits in der Lage sind mit einer kleinen Gruppe von Jugendlichen die Probenarbeit aufzunehmen (Musikinteressierte sind jederzeit willkommen).

Bis zur Fertigstellung unseres neuen Probenlokales im Haus ImPuls werden die Proben im Foyer der Sportschule abgehalten. Unter Leitung des Kapellmeisters Peter RUZAROVSKY probt die Kapelle alternierend Freitag od. Samstag von 19.00 bis 21.00 Uhr. Die genauen Termine können beim



Vorstand oder bei den Musikern erfragt werden.

Für die Jugendkapelle konnte VLADO Miroslav, ein aktiver Musikschullehrer und Kapellmeister, gewonnen werden. Die Proben finden am Donnerstag von 18.00 – 19.30 Uhr statt.

Um unser Ziel zu erreichen sind alle Musikbegeisterten (ob Jung oder Alt, ehemalige Musiker oder Neuzugänge) herzlich eingeladen, unverbindlich bei den Proben vorbeizuschauen und gegebenenfalls mitzuspielen. Wir können zwar nicht mit finanzieller Entlohnung aufwarten, aber der Spaß am Spiel, geselliges Beisammensein, eine gute Kameradschaft und vor allem das Gefühl der Allgemeinheit ei-

nen großen Dienst zu erweisen, sollte eine Überlegung zum Mitmachen wert sein.

Dass derartige Vorhaben nicht ohne finanzielle Mehrbelastungen vonstatten gehen (Anschaffung von Instrumenten, Uniformen, Noten, etc.), muss sicherlich nicht eigens erwähnt werden. Da Einnahmen aus Veranstaltungen (Auftritte, Frühshoppen, etc. – kirchl. Anlässe sind kostenlos) lediglich für laufende Ausgaben reichen und eine Unterstützung

durch die öffentliche Hand nur im bescheidenen Ausmaß zur Verfügung steht, möchten wir uns in nächster Zeit an Sie wenden, um Unterstützung in jeglicher Form zu erhalten.

Abschließend ist noch zu erwähnen, dass unser langjähriger Musiker Hr. Lorenz Rittsteuer, Gründungs- und Vorstandsmitglied, im 92. Lebensjahr verstorben

ist. Wir werden seiner stets gedenken.

Hr. Franz ZWICKL beendete seine aktive Musikerlaufbahn. Er musizierte seit dem Jahre 1947. Ein herzliches „Dankeschön“ ist sicherlich angebracht.

Weiters wollen wir dem scheidenden Obmann, Hr. Josef SATTLER, für sein unermüdliches Engagement für die Stadtkapelle „Danke“ sagen. Es ist überaus erfreulich, dass er uns im Vorstand als Beirat und im Bedarfsfall als Musiker erhalten bleibt.

Auch dem scheidenden Kassier, Hr. Friedrich ENSBACHER, der 32 Jahre die finanziellen Geschicke des Vereines leitete und geordnete Verhält-

nisse hinterlässt, sei ein herzliches „Dankeschön“ gesagt. Auch er bleibt uns im Vorstand als Beirat erhalten, da wir der Ansicht sind, dass langjährige Erfahrung und Kontakte für einen Verein unentbehrlich sind.

Weiters sei ihm zur goldenen Hochzeit, welche er am 1. 6. 2002 mit seiner Gattin Heinrike feierte, und zu seinem bevorstehenden 80. Geburtstag gratuliert.

Musikalisch sind wir durch die wöchentlichen Proben und zusätzlichen Auftritte zeitlich sehr ausgelastet.

Zu Fixpunkten wurden:

Neujahrskonzert, Teilnahme am Faschingsumzug, Rosenmontagskränzchen, Bauernmarkteröffnung, Erstkommunion, Fronleichnam (Weiden u. Neusiedl), 1x Frühschoppen in Weiden (Seerestaurant), Teilnahme am Bezirksblasmusiktreffen, Allerheiligen/Allerseelen (Kriegerdenkmal), Adventspiel der Bläsergruppe, Silvesterspiel (Weiden u. Neusiedl)
Zusätzliche Auftritte:

4. u. 5. Mai – Eröffnung und Einweihung des neuen Feuerwehrhauses bzw. Tag der Feuerwehr,

12. Mai – Umrahmung der Festveranstaltung „15 Jahre Verein Impulse“,

25. Mai – Teilnahme am „6. Internationalen Blasmusiktreffen“ in Mosonmagyaróvár,

30. Juni – Messe und Frühschoppen beim Pfarrkirchtag,

20. Juli – Fahrt nach Bratislava (Besuch der Partnerkapelle) und Konzert im Kurpark von Piestany,

1. September – Tag der Blasmusik (Weiden und Neusiedl),

8. September – Gestaltung der Messe und Eröffnung der Festwochen im Rahmen des „Interreg-Projektes“ in Mosonmagyaróvár,

sowie diverse „Ständchen“ bei „runden“ Geburtstagen, etc.

Jubiläumsfest 30 Jahre Volkstanzgruppe Neusiedl am See

Am Samstag, dem 17. August 2002, feiert die Volkstanzgruppe Neusiedl am See ab 16:00 Uhr in der Veranstaltungshalle Neusiedl am See ihr 30-jähriges Bestandsjubiläum. Als Gäste wirken mit die Volkstanzgruppe „t Havermeuleke“, die Kindervolkstanzgruppe „Rozenmarijntje“ und die Fahenschwinger (alle aus Leuven/Belgien) und die Volkstanzgruppe aus Mosonmagyaróvár/Ungarn.

Am 30. Juni 1972 im schattigen Gastgarten des Wirtshauses Wodicka in Neusiedl am See gegründet, hat dieser Verein schon 30 bewegte Jahre hinter sich. Auslandsreisen nach Portugal, Ostfriesland/Deutschland,

Belgien und Ungarn zeugen von einer gemeinschaftsfördernden Reise lust und im Gegenzug wurden die Volkstanzgruppen der bereisten Länder nach Neusiedl am See eingeladen, um ihnen die Schönheiten des Landes und das Brauchtum zu präsentieren.

Seit nunmehr 20 Jahren veranstaltet die VTG Neusiedl am See jährlich den Dirndlball in Neusiedl am See, um auch der Bevölkerung die Freude am Volkstanz zu vermitteln.

Seit 16 Jahren betreut die VTG Neusiedl am See auch eine Kindervolkstanzgruppe und in weitere Folge eine Jugendvolkstanzgruppe, um bereits den Kindern und Jugendlichen den Spaß an der Be-



wegung zur Musik miterleben zu lassen.

Unser Ziel ist es, dass sich Menschen in unserer Gemeinschaft wohlfühlen, das Brauchtum in Form des Volkstanzes zu erhalten und zu beleben und Reisen zu unternehmen, um das Brauchtum anderer Länder an Ort und Stelle zu entdecken und Freundschaften zu schließen.

Wir laden alle zu unserem Fest am 17. August 2002 recht herzlich ein.



Meine Bank ist überall

Kandelsdorfer Kandelsdorfer



Architekten Diplomingenieure

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 144
Telefon 0 21 67/80 49-0
Telefax 0 21 67/80 49-4
e-mail: arch-kan.neu@aon.at

Planung · Prüfung
Bauüberwachung
Beratung
Koordination
Treuhandchaft
Messungen
Gutachtenerstellung
Parteienvertretung
Übernahme von
Gesamtplanungs-
aufträgen



Arch. DI Johannes Kandelsdorfer
Staatl. befugter und
beeideter Ziviltechniker
DI Martina Kandelsdorfer

Eröffnung Feuerwehrhaus

Mit einem Festmarsch vom alten zum neuen Feuerwehrhaus, begleitet von der Stadtkapelle Neusiedl am See, begannen die Feierlichkeiten. Feuerwehren aus dem Bezirk Neusiedl am See, sowie von unseren Partnergemeinden Pezinok, Mosonmagyiorowa sowie Deggendorf gaben uns die Ehre.

Nach den Festansprachen und der ökumenischen Segnung folgte der gemütliche Teil. Die Stadtgemeinde Neusiedl am See lud alle Gäste und die Bevölkerung von Neusiedl am See zum Buffet.

Das Feuerwehrhaus platzte aus allen Nähten und war bis auf den letzten Platz gefüllt. Den ganzen Tag über nutzten Interessierte, sich ein Bild von dem gelungenen Zweckbau zu machen. Laufend wurden auch Führungen durchs Haus angeboten.

Am Abend sorgten dann die „Herz Buam“ für tolle Stimmung und eine gerammelt volle Tanzfläche. Für die Stärkung zwischendurch war natürlich bestens gesorgt. Ein gutes Glaserl Wein gab es am Stand des Weinbauvereins Neusiedl am See.

Ein weiterer Höhepunkt war das wunderschöne Riesenfeuerwerk, welches von der Neusiedler Firma Feuerwerk FRANK gespendet wurde. Ein herzliches Dankeschön dafür. Selbstverständlich auch allen anderen zahlrei-



bereitungsarbeiten für den Tag der Feuerwehr. Für den Festgottesdienst um 10:00 Uhr war das geräumige Feuerwehrhaus wieder fast zu klein. Sehr treffend waren die Worte von Christa Kandelsdorfer zum Thema: „Einfach zum Nachdenken“.

Zum Frühschoppen spielte dann die Stadtkapelle Neusiedl am See auf.

Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit zum Mittagessen gleich im Feuerwehrhaus, und so blieb in vielen Häusern diesmal der Ofen kalt.

Angesprochen auf die tolle Organisation des Feuerwehreffestes und die zahlreichen Aufforderungen, auch in Zukunft wieder Veranstaltungen im Feuerwehrhaus abzuhalten, können wir

jetzt schon sagen: Nächstes Jahr wird es wieder ein tollen Feuerwehreffest geben!



chen Spendern ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung.

Bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert. Einigen Feuerwehrkameraden blieben nur wenige Stunden Schlaf, denn schon zeitig in der Früh begannen die Aufräum- und Vor-



Einfach zum Nachdenken

Sonntagmorgen um halb 2, alle liegen gemütlich im Nest, die Familie schläft tief und fest.

Der Pager ruft laut durchs ganze Haus, die Ruhe für die Familie ist nun aus!

Papa läuft so schnell er kann, schlaftrunken aus dem Haus - er ist Feuerwehrmann.

Immer und jederzeit, ist er zu jeder Hilfe bereit.

Doch hat schon jemand daran gedacht, dass sich seine Frau zu Hause Sorgen macht?

Der Pager sagt uns: „Ein Tankwagenunfall bloß!“

Der Sohn ruft: „Mama, was ist denn los?“ „Mein Kind, schlaf schnell wieder ein, Papa kommt sicherlich bald wieder heim.“

Doch Mamas Gedanken beginnen zu wandern, Tankwagen ist umgefallen, Flüssigkeit läuft aus, ist es ätzend, ist es giftig, kann er noch atmen? Oh Graus.

Ist es explosiv? Nein, es darf nicht sein, ach, es ist vielleicht nur ein Tank mit Wein.

Aber Mama schläft nicht wieder ein.

Ihre Gedanken wandern nach Amerika, World Trade Center, vor mehr als einem Jahr.

Wie viele Männer kamen nicht wieder heim, wird doch nicht Papa einmal dabei sein?

Die Stunden vergehen, der Morgen graut, im Treppenhaus wird es plötzlich laut.

Papa schleicht auf Zehenspitzen herein, gibt Mama ein Busserl und schläft erschöpft ein.

Mama hat ein Lächeln im Gesicht,

ganz leise sie spricht: „Lieber Gott, ich danke Dir, mein Liebster kam gesund wieder heim zu mir.“

Christa Kandelsdorfer

Flurreinigungsaktion

Eine Abordnung der Stadtfeuerwehr Neusiedl am See beteiligte sich auch heuer an der Flurreinigungsaktion im Gemeindegebiet von Neusiedl am See.

Einsätze

Derzeit halten wir bei 36 Einsätzen – 2 Brand- und 14 technischen Einsätzen. Unter anderem wurden wir am 15. Mai 2002 am späten Nachmittag zu einem Schilfbrand jenseits des Bahndammes in der Nähe der Veranstaltungshalle gerufen. Aufgrund der Größe des Brandherdes wurden die Wehren von Weiden/See und Jois zur Unterstützung nachalarmiert. Aktuelle Einsatzberichte und Fotos sowie andere interessante Sachen rund um die Feuerwehr Neusiedl am See können Sie tagaktuell im Internet unter www.ffn.guat.at nachlesen.

Feuerwehrfamilie

Nachwuchs gab es vor kurzem im Hause Böhm. Der kleine Maximilian ist seither der erklärte Liebling von Herbert, Christa, Katharina und Barbara. Das Stadtfeuerwehrkommando gratuliert recht herzlich.

Edgar Mittermayr ist seit Jahresanfang zum Jugendbetreuer – neben Günther Köstner - ernannt worden.

Viktor Wohlfart feierte vor kurzem seinen 50. Geburtstag. Möge er auch die nächsten 50 Jahre gesund – und der Feuerwehr verbunden bleiben.

Beim Wissenstest in Frauenkirchen am 7. April 2002 legten Daniel Douet und Lukas Haberl erfolgreich ihre Prüfung in Bronze, Marion und Markus Hochleitner sowie Bettina Tonich in Silber und Petra Nusser, Niki Rechnitzer, Martin Reeh sowie Paul Wölfel in Gold ab.

Am Tag der Feuerwehr erhielten Günther Köstner und Rudolf Rommer das Verdienstabzeichen VLV in Bronze, Franz Baumgartner, Stefan Eschberger, Franz Fekete, Josef Fekete, Franz Göschl, Josef Haider, Heinrich Leiner, Gottfried Matz, Leonhard Mollnar, Franz Müllner, Johann Nusser, Heinrich Rittsteuer, Walter Sattler und Rudolf Strauß das Verdienstabzeichen VLV in Silber überreicht.

Josef Rittsteuer erhielt die Ehrenmedaille vom Land Burgenland für 40 Jahre im Dienst der Feuerwehr und Anton Kandelsdorfer das Verdienstzeichen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes in Bronze.

Mit Thomas Theuritzbacher hat ein weiteres Mitglied unserer Wehr die „Feuerwehrmatura“ – das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold geschafft.

Das Stadtfeuerwehrkommando Neusiedl am See gratuliert recht herzlich!



**ALTE
KREIS
APOTHEKE**

Mag. pharm. Werner Alexander

7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 1
Telefon 02167/5031
Fax 02167/503129



**Markisen
Frühjahrs Aktion**

Fa. Kandelsdorfer
Neusiedl am See Untere Hauptstrasse 13

Familien-Brunch
Restaurant
SONNENSTUBE

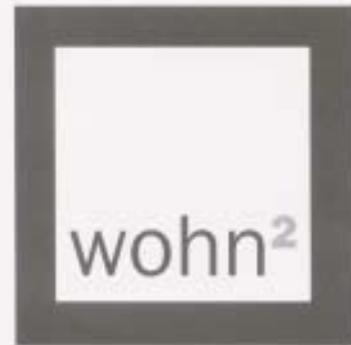
Ab 1. September
jeden 1. und 3.
Sonntag im
Monat,
12 bis 14 Uhr



Erwachsene 22,50 Euro
Kinder bis 6 Jahre gratis! 6-12 Jahre pro cm = 0,1 Euro

hotel wende
★★★★

A-7100 Neusiedl am See · Seestraße 40 - 42 · Telefon 02167/8111
www.hotel-wende.at



Wo findet man heute Experten fürs
Wohnen? www.wohnquadrat.at

**WOHNQUADRAT. DAS KOMPLETTSERVICE RUND UM DIE
IMMOBILIE.** Unter www.wohnquadrat.at sogar rund um die Uhr, in Ihrer
Erste Bank oder per Telefon unter 05 0100 - 50130.



In jeder Beziehung zählen die Menschen.

„SENIOR AKTIV“

Der Pensionistenverband Österreich veranstaltete sein Frühjahrstreffen heuer in Bulgarien. 44 Pensionisten der Ortsorganisation Neusiedl am See nahmen vom 24. April bis 1. Mai 2002 daran teil.

Mit der AUA flogen wir nach Varna und mit dem Bus nach Albena, wo wir Quartier bezogen. Das Seebad Albena liegt an der Schwarzmeerküste, 30 km von Varna entfernt. Man nennt dieses Gebiet die „Riviera“ Bulgariens, der Ort selbst ist ein international beliebter Kur- und Badeort.

Die Eröffnungsfeier am 2. Tag war ein besonderes Erlebnis. Folklore von Kindern und Erwachsenen, moderne Musik bis hin zur Klassik wurde geboten. Musik der 70er Jahre und Showeinlagen erfreuten das Saalpublikum besonders.

Am 3. Tag lernten wir Land und Leute aus der Region kennen. Überall empfing man uns freundlich und zuvorkommend.

Am 4. Tag besuchten wir Nessebar, die älteste Stadt Bulgariens, ein lebendiges Museum aus Kirchen und alten Bürgerhäusern und einer reizenden

Hafenidylle. Der Ort steht auf der



Liste des Weltkulturerbes UNESCO. Am 5. Tag erlebten wir inmitten einer zaubernden bäuerlichen Landschaft das Dorf Cukorovo, wo die Tradition des Lebens auf dem Lande in all seinen Facetten noch gepflegt wird. Echte Zigeunermusik, eine deftige bulgarische Jause und hervorragender Wein wurden uns serviert.

Am 6. Tag machten wir einen Spaziergang durch Vama, der drittgrößten Stadt Bulgariens.

Varna hat drei Strände, einen riesigen Meerespark und einen schönen Stadtkern mit der imposanten Christi-Himmelfahrts-Kathedrale und ihren beeindruckenden Wandmalereien.

Am 7. Tag besuchten wir Balcik und den botanischen Garten direkt am Meer. Über 3000 verschiedene Pflanzenarten, ein kleines Museum und das ehemalige

Schloss der rumänischen Königin sind die Sehenswürdigkeiten in diesem Garten.

Nach dem Frühstück am 8. Tage ging es wieder Richtung Heimat. Ein wunderschöner Flug beendete den interessanten Ausflug.

Seniorenbund Neusiedl am See

Am 5. März fand im Gasthaus Vollath eine Lesung der Herren Oberst Emil Pohl und Hofrat Dr. Helmut Mayer statt. Oberst Pohl las aus seinem Buch „Jagdgeschichten“ und Dr. Mayer aus seinem Buch „Für mi und die Steuer is nix blieben“ verschiedene Episoden vor. Beide Herren beschernten uns damit einen äußerst vergnüglichen Nachmittag.

Ein Besuch im Dorfmuseum Mönchhof stand am 1. Mai auf dem Programm. Es war für uns Senioren ein besonderes Vergnügen, unsere Kindheitserinnerungen aufzufrischen.

Maria und Franz Rittsteuer feierten am 12. Mai ihre goldene Hochzeit. Zu diesem besonderen Anlass wünschen wir dem Jubelpaar nochmals von ganzem Herzen alles Gute.

Unser diesjähriger Frühlingsausflug führte uns nach Pöllau in die Steiermark. Nach dem Frühstück begleitete uns die Fremdenführerin durch den Schlosspark mit Europas größter Blumenuhr, bei der leider gerade die Blumen ausgewechselt wurden, über den Marktplatz mit den interessanten Bürgerhäusern zur Pöllauer Kirche, dem steirischen „Petersdom“. Dann

ging es weiter zu Europas schönstem Blumendorf mit Themengarten nach Pöllauberg zur Wallfahrtskirche. Nach dem Mittagessen besuchten wir noch eine Walker- und Trachtenmoderzeugung.

Den Abschluss bildete ein Heurigenbesuch bei Musik, gutem Essen und ebenso gutem Wein.

ROT-KREUZ-NACHRICHTEN

1) Jahresbericht 2001

Im Bezirk Neusiedl/See wurden vom 01.01. – 31.12. 2001 6.527 Rettungs- und Krankentransporte durchgeführt, dabei wurden 8.160 Personen (1.009 Patienten aus Neusiedl) transportiert; es wurden 627.255 Kilometer gefahren.

In unserer Bezirksstelle arbeiten 12 hauptberufliche Mitarbeiter, davon sind 9 Sanitätskraftfahrer und drei Verwaltungsangestellte, außerdem 12 Zivildienstleistende.

Ehrenamtlich sind 352 Mitarbeiter/innen beim RK tätig (davon 43 aus Neusiedl). Die Anzahl der ehrenamtlich geleisteten Dienststunden 2001 im Bezirk N/S beträgt über 41.000 Stunden!

Das bedeutet im Jahresdurchschnitt: 5,4 Mitarbeiter/innen sind rund um die Uhr im Einsatz!

Herzlichen Dank an alle Mitarbeiter/innen, die mit ihrem Einsatz und ihrer Hilfsbereitschaft anderen Mitmenschen helfen.

Bei den Blutspendeaktionen beteiligten sich in Neusiedl/See 521 Spender/innen, 68 Spender im Bundes-schulzentrum.

Die Zahl der unterstützenden Mitglieder im Bezirk beträgt 7.145.

Bei der Ortssammlung 2001 wurden in N/S Euro 2.488,54 (ATS 34.243,-) erzielt. Das Jugend-Rot-Kreuz spendete für Afghanistan den Betrag von Euro 531,46 (ATS 7.313,-).

In 26 Ortsstellen des Bezirks wurden 130.260 kg Altkleider gesammelt.

Kurswesen:

Einen 16-Stunden-Erste-Hilfe-Kurs haben 193 Personen absolviert, außerdem besuchten 70 Personen einen 6-Stunden-Kinder-Notfalls-Kurs. 28 Erste-Hilfe-Kurse à 6 Stunden wurden für 335 Führerscheinanwärter/innen abgehalten.

2) Blutspende

Am 2. Juni 2002 fand in der Musikschule eine Blutspendeaktion statt. 129 Spender/innen fanden sich bereit, mit ihrer Spende einem kranken Mitmenschen zu helfen. Im Namen aller auf Spenderblut angewiesenen Patienten danken wir für Ihre Teilnahme und bitten Sie, auch bei der nächsten Blutspendeaktion teilzunehmen.

Nächster Termin: Samstag, 3. August 2002 – Stadtfest, Bus , Untere Hauptstraße vor dem Sonnenstudio, ab 13 Uhr

Sonntag, 8. September 2002 und Sonntag, 8. Dezember 2002 jeweils von 9-12.30 und von 13.30-16 Uhr

3) Ortssammlung 2002

Ein Info-Blatt sowie ein Zahlschein ergehen Anfang Juli per Post an jeden Neusiedler Haushalt. Ihre Rot-Kreuz-Ortsstelle wendet sich an alle Neusiedler/innen mit der Bitte uns zu unterstützen. Mit ihrer Spende werden wie immer notwendige technische Geräte angeschafft.

4) Landesbewerb für Sanitätshilfe

Das Rote Kreuz Burgenland führte am 27. April 2002 einen Sanitätshilfe-Landesbewerb in Jennersdorf durch. Insgesamt hatten sich 20 Gruppen für diesen Bewerb gemeldet, darunter auch eine Gastgruppe aus Deutschland.

Es wurden verschiedene simulierte Notfallssituationen dargestellt, in denen die Sanitäter/innen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in Theorie und Praxis unter Beweis stellen konnten.

Präzision und exakte Hilfestellung waren erforderlich. Die Mannschaften wurden von Experten unter Berücksichtigung der geltenden Richtlinien in Sanitätshilfe beurteilt. Mit durchwegs beeindruckenden Leistungen konnte das Rote Kreuz Burgenland den Sanitäts-Landesbewerb ab-

schließen. Die Bewerbungsgruppe Neusiedl/See belegte den 5. Platz.

5) Landeskatastrophenübung

Am 25. Mai 2002 fand in Neusiedl/See die diesjährige Landeskatastrophenübung des Österreichischen Roten Kreuz, Landesverband Burgenland, statt.

Übungsannahme war ein Brand auf einer Fahrradfähre am Neusiedler See zwischen Neusiedl und Jois.

Annähernd 100 Sanitäter der Schnelleinsatzgruppen des Roten Kreuz Burgenland, sechs Ärzte sowie Sanitäter aus Niederösterreich und der Steiermark nahmen an dieser Übung teil. Vom Roten Kreuz wurden ca. 30 Rettungs- und Notarztwagen eingesetzt. Unterstützt wurden die Sanitäter von der Stadtfeuerwehr Neusiedl/See (3 Fahrzeuge und 2 Boote), von der Ortsfeuerwehr Jois (2 Fahrzeuge und 1 Boot) und von der Stadtfeuerwehr Purbach (1 Boot) sowie von der Gendarmerie.

Das Ziel einer solcher Übung ist es, ein wirksames Hilfeleistungssystem aller Einsatzorganisationen aufzubauen. Die enge Zusammenarbeit aller Mitglieder dieses Systems ist Voraussetzung, um im konkreten Ernstfall erfolgreich zu sein.

Daher lautete die Devise für alle Beteiligten: „Ergänzung statt Konkurrenz“. Laufende gemeinsame Übungen sind ein wichtiger Schritt, um ein Optimum in der Vorbereitung für den Ernstfall zu erreichen.

6) Rat und Hilfe

Sonnenstich:

Ursache: durch direkte Sonneneinstrahlung auf den Kopf erfolgt eine Reizung der Hirnhaut. Kinder dürfen daher nicht mit unbedecktem Kopf der Sonne ausgesetzt sein; besonders gefährdet sind Kleinkinder

Erkennen: hochroter, heißer Kopf, Unruhe, Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit und Erbrechen, Benommenheit, eventuell Bewusstlosigkeit, Krämpfe. Erste Hilfe: Patient an einen kühlen, schattigen Ort bringen.

Bei Bewusstsein Oberkörper erhöht lagern, mit kalten und feuchten Tüchern kühlen, Notruf. Ohne Bewusstsein: Notfalldiagnose stellen, entsprechende lebensrettende Sofortmaßnahmen, Notruf Hitzschlag: Ursache: Überwärmung des Körpers mit fehlender Möglichkeit der Wärmeabgabe z. B Hitzestau im Auto
 Kinder nicht im Auto zurücklassen!!!
 Erkennen: Temperatur über 40,5 Grad Celsius; Unruhe, Kopfschmerzen, Benommenheit, Übelkeit, Erbrechen
 evtl. Bewusstlosigkeit
 Erste Hilfe: wie bei Sonnenstich

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

ambulante Hospizgruppe

Wir wollen

- ..die Wünsche und Bedürfnisse von Menschen in der letzten Phase ihres Lebens in den Mittelpunkt einer ganzheitlichen Betreuung stellen.
- ..miteinander Wege suchen, mit dieser schwierigen Lage besser zurecht zu kommen.
- ..über Schmerz, Tod, Trauer, Ängste und Hoffnung offen reden können.

Wir suchen

- ..Menschen, die bereit sind, Zeit für andere Menschen aufzubringen.
- ..Menschen, die auch schwierige Situationen und Krisen

mit aushalten können.

„Sterbende Menschen sind bis zum letzten Augenblick ihres Lebens wichtig, und wir werden alles tun, damit sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt in Frieden leben können.“

Cicely Saunders
 Gründerin der Hospizbewegung

Sie sind interessiert?
 Bitte rufen Sie uns an!
 ÖRK-BGLD, mobiles Hospiz
 02682/744-13 oder DGKS Elvira
 Appel 0664/2066853

FIRMLINGSAUSFLUG 2002

Keine Angst vor Burgespenstern oder Fledermäusen hatten unsere frischgebackenen Firmlinge. Unser heuriger Ausflug führte nämlich auf die rustikale Burg Wildegg im Wienerwald. Vom 31. Mai bis 2. Juni belagerten 31 Jugendliche und 10 Betreuer die ehemalige Ritterburg.

Langweilig wurde uns bei weitem nicht: Die wunderschöne Umgebung und das gute Wetter luden zu Spaziergängen und einem kleinen Picknick im Freien ein. Nur einmal endete eine solche Wanderung mit einem „Hänsel und Gretel“ – Erlebnis: Einige von uns hatten sich doch tatsächlich im Wald verirrt, doch wurden wir prompt von der mutigen Jugendleiterin Evi gerettet.

Gleich in der Nähe der Burg befindet sich die Seegrotte Hinterbrühl, die wir Samstag Vormittag besuchten. Die Führung durch das alte Bergwerk und die Bootsfahrt auf dem größten unterirdischen See Europas machte allen großen Spaß.

Von den Eindrücken des Tages erholten wir uns abends am Lagerfeuer. Für die gute Stimmung sorgte Wolf Weisz mit seiner Gitarre und beim gemeinsamen Singen und durch gemütliche Gespräche lernten wir uns besser kennen.

Innerhalb unserer Gemeinschaft und durch die schönen Erlebnisse wurde



die Nähe Gottes besonders spürbar – wir dankten dafür in der freien Natur bei stimmungsvollen Besinnungen und Meditationen.

Wir können sagen, dass es einer der ereignisreichsten und schönsten Ausflüge der Katholischen Jugend war. Zahlreiche Freundschaften wurden geschlossen, die Zusammenarbeit unter uns und mit den Firmlingen wur-

de gestärkt und wir lernten uns besser kennen.

Wir möchten allen Teilnehmern für das Mitmachen und die super Koo-

operation danken – wir hoffen, dass wir noch oft die Gelegenheit haben, gemeinsam etwas zu unternehmen.

Ein besonderer Dank gilt allen Betreuern und Jugendleitern (K a t h i

Böhm, Petra Goldenits, Peter Goldenits, Steffi Heiling, Evi Koppitsch, Bobby Lautner, Alex Lehner, Claudia Nemeth, Wolfgang Weisz), die sich in vorbildlicher Weise engagiert haben.

Marlene Hafner
 (Jugendleiterin)

Jungscharnews:

>>>>> Jungschar neu <<<<<

Vielleicht ist es schon zu Ihnen durchgedrungen, wenn nicht möchte ich Sie auf diese Art und Weise informieren. Die Organisation und der Ablauf der Katholischen Jungschar in Neusiedl am See sind seit Ende April anders. Leider erschienen in der Zwischenzeit die NN nicht, sonst hätte ich Sie über diese Neuigkeit bereits viel früher informiert.

Wir haben beschlossen, unser seit jeher bekanntes System mit den samstägigen Jungscharstunden zu ändern. Anstatt der fixen Gruppenstunden für jede Altersklasse gibt es jetzt so genannte Workshopnachmittage. Wir bieten den Kindern dabei vier bis fünf verschiedene Stationen an, bei denen sie basteln, spielen, einfach nur über diverse Themen diskutieren und vieles mehr machen können. Dieser Workshopnachmittag findet jeden Samstag von 14 Uhr bis 16:30 Uhr statt, wobei die Kinder kommen und gehen können, wann sie wollen.

Unser Team von Gruppenleitern ist hoch motiviert. Um die Kinder auf dieses neue Angebot aufmerksam zu machen, wurden zirka 400 kleine Geschenke gebastelt und an den Großteil der acht- bis vierzehnjährigen Schüler in Neusiedls Schulen verteilt. Zusätzlich bekamen die Kinder einen persönlichen Brief, in dem das Programm erläutert wurde.

Derzeit sind wir mit dem Erfolg unserer Aktion recht zufrieden, obwohl,



und das ist schon seit jeher so, die Kinder gegen Schulschluss hin wieder etwas säumig mit dem Besuch der Jungscharstunden werden – aber das liegt wohl auch am schönen Wetter und den sonstigen Freizeitangeboten in Neusiedl.

Aus diesem Grund möchte ich noch einmal alle recht herzlich einladen uns an den Samstagnachmittagen im Pfarrheim zu besuchen.

Außerdem besteht auch noch die Möglichkeit sich für das Jungschar – und Ministrantenlager von 20. - 27. Juli in Köflach (Steiermark) anzumelden.

Heuer haben wir wirklich eine wunderschöne, frisch renovierte Hütte für unsere Lagerwoche ausgesucht. Sie

liegt mitten im Wald, ist aber bequem mit dem Auto zu erreichen und von einer ausreichend großen Wiese umgeben. Die Jungscharleiter haben diese Hütte bereits besichtigt und sind sich einig, dass sowohl die Hütte als auch die Umgebung einzigartig seien. Ich hoffe wirklich auf die Unterstützung vieler Eltern, Großeltern und vor allem der Kinder, dass wir ein erstklassiges Lager zustande bringen, an welches wir dann noch lange Zeit gerne zurückdenken.

Also bitte liebe Kinder, kommt einfach in die Jungschar, seht euch das an, macht mit und meldet euch für unser Lager an.

Michael Sattler

Bei Fragen jeglicher Art kontaktiert mich entweder unter :

0699 / 11 64 41 79

oder einfach ein Email an

Sattler@info.fh-eisenstadt.ac.at

www.kj-neusiedl.org



Erlebnisrestaurants in

7100 Neusiedl/See, Wiener Straße 66, Tel. 02167/3600
2401 Hainburg/D., Landstraße 86-88, Tel. 02165/62188

Verkaufsfilialen in

7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 13, Tel. 02167/3100
2460 Bruck/Leitha, Hauptplatz 20, Tel. 02162/67111
2421 Kittsee, Hauptplatz 9, Tel. 02143/2013
2410 Fischamend, Hauptplatz 4-6, Tel. 02232/77254

Kinderseite

Was der Sommer alles macht



Hast du schon daran gedacht,
was der Sommer alles macht,
was der Sommer alles kann,
heut und irgendwann?

Kirschen reifen, Feuerbohnen
und im Süden die Zitronen.
Hoch im Norden taucht ganz leis
schnell ein Eisbär unters Eis.

Er bringt wieder Eis zum Schlecken,
Donner, Blitze, Mücken, Zecken,
Fledermäuse, Extrawurst,
Affenhitze, Riesendurst.

Kinder läßt der Sommer lachen,
weil sie wieder Ferien machen.
Manche flüchten weg vom Strand,
kühlen ihren Sonnenbrand.

Regenbogen, Gartenzwerg,
Feriengrüße – ganze Berge.
Autofahrer stehn im Stau,
ärgern sich bald grün und blau.

Hast du schon daran gedacht,
was der Sommer alles macht,
was der Sommer alles kann,
heut und irgendwann?

Komm und rate mit



Ich bin groß und glühend heiß,
steige morgens übers Dach,
guck bei dir zum Fenster rein,
na, bist du schon wach?



Es sitzt ein grauer Herr im Klee,
trägt eine Blume, weiß wie Schnee.
Zwei Löffel hat er auch dabei,
doch nicht für Suppe oder Brei.



Welches Jahr hat nur drei Monate ?

Welche Birnen isst man nicht ?

Ich kenn ein kleines weißes Haus,
hat keine Fenster, keine Tore,
und will der kleine Wicht heraus,
so muss er erst die Wand durchbohren.



Im Schwimmbad

Die Seeschlange



Alle Kinder bilden eine Schlange. Sie fassen sich an den Schultern. Das erste Kind ist der Kopf. Das letzte ist der Schwanz. Die Seeschlange schlängelt sich blitzschnell durchs Wasser.
Der Kopf versucht, den Schwanz zu fangen. Gelingt es, wird der letzte Spieler Schlangenkopf.

BEACH SOCCER

Am 5. und 6. Juli 2002 findet im Seebad Neusiedl am See die BEACH SOCCER PROFI EUROPAMEISTERSCHAFT statt.

Neben den Altstars von Österreich mit Teamchef Hans Krankl, Herbert Prohaska, Toni Polster, Franz Wohl-

fahrt und anderen ehemaligen Fußballgrößen werden noch Deutschland mit den Brüdern Rummenige, Hansi Müller, Karl Heinz Förster, Höneß sowie Frankreich mit Michel Platini etc. und Italien mit Stars wie

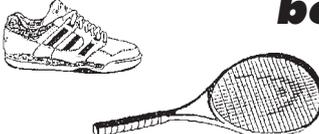
Baggio und vielen anderen an diesem Turnier teilnehmen.

Der Eintritt ist frei.

Das Turnier wird Freitag und Samstag am späten Nachmittag in der Arena im Strandbad ausgetragen.

FUSSBALLCAMP 2002 mit Didi CONSTANTINI

SPORT ...immer gut beraten



Neusiedl/See
Ob. Hauptstr. 30
02167/2491

**AUTOVERLEIH
BUCHBINDER**

MOSE

In der Zeit vom 11. bis 16. August 2002 findet auf der Sportanlage in Neusiedl am See ein FUSSBALLCAMP mit Didi CONSTANTINI statt.

Es besteht die Möglichkeit, diesen Lehrgang extern oder mit Vollpension zu besuchen.

Anmeldungen sind per FAX unter 05225-64783 möglich.

Eine profihafte Ausbildung jedes Teilnehmers in Technik und Taktik sowie individuelle Förderung jedes Talenten ist garantiert.

Die Teilnahme ist bereits für 7 – 8 jährige Nachwuchs-fußballer möglich.

BÖHM

MEHR ALS TRANSPORT

- Int. Fernverkehr, Bahnanschluß, Lagerhallen
- Silotransport
- Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
- Abbrucharbeiten
- Absetzmulden
- Deponien in NÖ. und Bgld. mit Recyclinganlagen für Bauschutt – Asphalt – Beton
- mikrobiologische Aufbereitungsanlage
- Schotterwerke Schwadorf – Parndorf – Potzneusiedl, Kieserzeugung
- LKW-Waschanlage, Brems-Rüttel-Prüfstand
- Dachsubstraterzeugung für Dachbegrünung
- Erzeugung von Tennissand



BÖHM
GES. M. B. H.
TRANSPORT

7100 Neusiedl am See
Neubergstraße 1
Österreich

Telefon 0 21 67 / 26 60
Telex 18 255
Telefax 0 21 67 / 26 609

FAHRSCHULE
PANNONIA

Neusiedl am See, Obere Hauptstraße 61-63, Tel. 2984

NEU!
Microcarausbildung

Laufendes
Kursprogramm
Einstieg Dienstag, Freitag

**SOMMERKURZ
KURSE**

1. Juli, 22. Juli,
12. August

Anmeldung jetzt!



SHS Neusiedl am See mit 4 Schulmannschaften Landesmeister!

Badminton



FI Rupert Wagner, Christian Horvath, Franz Schütz, Robert Lentsch, Betreuerin Anita Haider, Stefan Raimann, Katrin Pingitzer, Julia Moser, Daniela Zehetbauer (von links)

Bezirkssieger und Vizelandesmeister im Hallenfußball



Thomas Schön, Nino Gross, Ahmed Sert, Marcel Toth, Adolf Kaiser

Harald Toth, Markus Hochleitner, Lukas Nief, Daniel Braunstein, Franz Schütz, Patrick Huber, Robert Lentsch, Betreuer Heinz Lentsch, Stefan Mujzer, Sebastian Schuber, Mario Horvath,

Tischtennis Burschen

Lukas Haberl, Präs. Franz Heuberger, Martin Weber, Markus Ensbacher



Tischtennis Mädchen

(ohne Bild) Viktoria Schuber, Barbara Nusser, Veronika Haider, Betreuerin Karin Jahn

Österr. Leistungs- Turn- Abzeichen Knaben 1.Klasse

Robert Tittler, Robert Dongo, Markus Mayer, Betreuer Josef Ehrlich, David Herzog, Michael Witt, Martin Weber



Wir laden alle recht herzlich ein

Sonntag, 30. Juni

Pfarrkirntag

9 Uhr Gottesdienst
im Pfarrgarten anschließend
gemütliches Beisammensein
19 Uhr Gottesdienst

Mariazell – Wallfahrt

3. – 7. Juli

Di. 4. Juli

19 Uhr Gottesdienst mit
Verabschiedung der
Fußwallfahrer

So. 7. Juli

6 Uhr Abfahrt
der Buswallfahrer nach Mariazell
11.15 Uhr Gottesdienst
in der Basilika
20 Uhr Einzug
der Wallfahrer in Neusiedl

So. 7. Juli

10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst
anschließend Einzug der
Wallfahrer

Sa. 13. Juli

19:30 Gedenkmesse
für unseren verstorbenen
PA Prof. Mag. Otto Thaler

So. 14. Juli

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

So. 21. Juli

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

Für alle Kontaktpersonen:

Die NN 3/2002 erscheinen
Sa. 28. September 2002
Redaktionsschluss für
NN 3/2002: Fr. 13. Sept. 2002

So. 28. Juli

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
am Kalvarienberg
19 Uhr Gottesdienst

So. 4. August

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

So. 11. August

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

Do. 15. August

Maria Himmelfahrt
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

So. 18. August

Wallfahrt nach Frauenkirchen

5 Uhr Abmarsch
der Fußwallfahrer bei der
Pfarrkirche
7 Uhr Abfahrt
der Radwallfahrer beim
Hallenbad
9 Uhr Gottesdienst
in der Basilika

So. 18. August

10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

So. 25. August

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
am Kalvarienberg
19 Uhr Gottesdienst

So. 1. September

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

So. 8. September

Mariä Geburt
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

So. 15. September

Erntedankfest
und „100 Jahre Geistlichkeit
von Neusiedl am See“ -
Wir feiern mit unseren beiden
Seelsorgern, die in diesem Jahr
jeweils einen runden Geburtstag
begehen - alle Gläubigen sind
dazu ganz herzlich eingeladen:
9 Uhr Gottesdienst
im Pfarrgarten anschließend
gemütliches Beisammensein
19 Uhr Gottesdienst

So. 22. September

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

So. 29. September

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst
Gospelmesse mit
„For Heaven 's Sake“
Firmlings-, Jugend- und
Jungscharmesse

Jugend und Jungschar

Samstag, 13. Juli

1. Neusiedler Sautrogrennen
14 Uhr

im Seebad Neusiedl am See
Anmeldung bis
spätestens 6.7.2002

Freitag, 16. August
PFARR - OPEN - AIR

Evangelische
Vater Unser-Kirche

Gottesdienste im Sommer 2002
jeden Sonntag um 10:30 Uhr